

LOUISE

Ausgabe 3 / 2022

Gratis für Sie!

Das Bad Homburg
Magazin

UNSERE GESCHICHTE!

1622
GRÜNDUNG VON
HESSEN-HOMBURG



Veranstaltungen
zum 400. Jubiläum

Das Klimaparlament
sucht Botschafter

www.louise-magazin.de

speicher
BAD HOMBURG

LIVE
ECHT

ALLE KONZERTE MIT DEN JEWEILS
AKTUELLEN CORONA-SCHUTZ-MASSNAHMEN



© Hartmann

SA 26.3.22 | 20 UHR
NTJAM ROSIE
SOUL JAZZ



© s. schmid

FR 1.4.22 | 20 UHR
AL PRIDE
POP



© J. Shultz

SA 23.4.22 | 20 UHR
ANN VRIEND
SOUL POP



© R. Magalhães

SA 7.5.22 | 20 UHR
GISELA JOÃO
FADO

EIN ANGEBOT DER KUR- UND KONGRESS-GMBH, KAISER-WILHELM-STR. 61348 BAD HOMBURG V.D.HÖHE

**SPEICHER
BAD HOMBURG
AM BAHNHOF**

**TICKETS:
06172.178-3710
ALLE VVK-STELLEN
SPEICHER-KULTUR.DE**

 **touristinfo+service
BAD HOMBURG**

 **Frankfurt Ticket
RheinMain**



HERZLICHEN DANK ALLEN KULTURPATEN & UNTERSTÜTZERN

 **Naspa**

 **STADTWERKE
BAD HOMBURG**
Unsere Energie der Zukunft

**François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841**





LIEBE LESERINNEN UND LESER,

dieses Jahr steht ganz im Zeichen eines besonderen Jubiläums: Am 6. März 1622 – vor 400 Jahren also – wurde die Landgrafschaft Hessen-Homburg gegründet. Mit der „brüderlichen Vereinbarung“ besiegelten Ludwig, Philipp und Friedrich von Hessen-Darmstadt die Abtretung des „Amtes Homburg“ an den jüngsten Bruder, der damit als Landgraf Friedrich I. zum Stammvater der Linie Hessen-Homburg wurde.

Die Landgrafschaft bestand bis 1866 und hat bis heute viele Spuren im Stadtgebiet hinterlassen. Friedrich II. ließ Ende des 17. Jahrhunderts das Landgrafenschloss anstelle der mittelalterlichen Burg erbauen. Die Errichtung der damaligen Neustadt mit Louisen- und Dorotheenstraße prägt die heutige Innenstadt. Auch die Gründung der ersten Spielbank fällt in die Landgrafenzzeit. In einem ausführlichen Interview-Special mit der Leiterin unseres Stadtarchivs, Dr. Astrid Krüger, und weiteren Beiträgen in dieser **LOUISE** erfahren Sie mehr zur Geschichte Hessen-Homburgs.

Im März starten auch gleich zwei Ausstellungen zum Jubiläumsjahr in der Villa Wertheimber. Was die Kunst und Kultur in Bad Homburg in diesem Monat sonst noch zu bieten hat, erfahren Sie wie gewohnt in dieser Ausgabe. Außerdem werfen wir schon einmal einen Blick auf den nahenden Frühling, wenn das 13. Poesie- und Literaturfestival in Bad Homburg stattfinden wird.

Viel Freude bei der Lektüre

Ihr

Alexander W. Hetjes
Oberbürgermeister





Ntjam Rosie im Speicher



Tim Butzkow in der Englischen Kirche

EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

- 6** Unsere Geschichte!
Vor 400 Jahren: Gründung der
Landgrafschaft Hessen-Homburg
Eine Frage des Kalenders

SPECIAL

- 10** 400 Jahre später – Interview mit Dr. Astrid Krüger
13 Hölderlins „Patmos“ –
dem Homburger Landgrafen gewidmet
14 Hessen-Homburg: Ausstellungen und Vorträge
17 Die 12 Landgrafen: Georg Christian
18 13. Poesie- & Literaturfestival
23 „Bad Homburg Open“ haben neuen Platin-Partner

BÜHNE

- 24** Musical: Lazarus
25w Theater Liberi: Aladin – das Musical
25 Italo-Pop-Revue: Azzurro
25 Schelmengeschichte: Alexis Sorbas
26 Volksbühne: Die Sonny Boys
27 Lisa Eckart: Die Vorteile des Lasters
27 Vorschau auf den April

KONZERTE

- 28** Forum für junge Künstler: Serafina Jaffé – Harfe solo
32 Schlosskirche: Orgelmatinee
32 Schlosskonzerte: Trio d'Iroise & Juri Vallentin, Oboe
32 Vorschau: Meisterpianist Roman Sayutov
33 Kurkonzerte

VERANSTALTUNGEN

- 29** Der März im Überblick

ENGLISCHE KIRCHE

- 34** Tone Fish – Rat City Folk
34 HG Butzkow – aber witzig
35 Tom Daun – Die Harfe im Serail
35 Exrompt – Weltmusik aus Russland

SPEICHER

- 36** Ntjam Rosie – Soul Jazz
37 Vorschau auf März/April

AUSSTELLUNGEN

- 38** Museum Sinclair-Haus:
Wandelmut mit „Wandelsalon“
39 Das Klimaparlament sucht Botschafter!
40 Englische Kirche: Kathrin Sachse –
Abstrakte Fotografie & Foto-Objekte
41 Galerie Artlantis: Gedankenträume –
Figurenräume
41 Galerie Artlantis: Kunst aus Schulen
des Hochtaunuskreises
42 Saalburg-Museum: Spot an!
Szenen einer römischen Stadt

SAALBURG

- 43** Führung: Römische Religion
Schlemmerei und Wissen: Römischer Abend

YOUNG LOUISE

- 44** Max, der Kugelkäfer
44 Starke Stücke: GAP of 42
44 Starke Stücke: AERO
45 Osterferien in der Kinderkunstschule
45 Mitternachtsspiel
45 Jam Session



© Felis Hüsch Waigura

„Gedankenträume“ in der Galerie Artlantis



Römischer Abend in der Saalburg

SPIELBANK

- 46** Hier spielt sich was ab

BAD HOMBURG ENTDECKEN

- 48** Führungen und Wanderungen im März

DIES UND DAS

- 50** Hölderlin-Zentrum: Neuer Kurzfilm
50 Ev. Gedächtniskirche: Gunter Heun spielt „Judas“
51 Forschungskolleg Humanwissenschaften:
 Autorengespräch über Kirche und Religion
51 Geschichtsverein: Wie Dürers „Hexe“ zur
 „bösen Agnes“ wurde
52 Bildvortrag: Bad Homburg von A bis Z
52 Wasserweibchen: Kultur rund um die
 Homburger Gastronomie
53 Veranstaltungen der VHS
52 Äppelwoitheater

FIT UND GESUND

- 54** Die Specials für März

AUFGESCHLAGEN

- 55** Funeralwerk für Friedrich I.

FÜR SIE GELESEN

- 56** Alina Bronsky: „Barbara stirbt nicht“
58 Impressum

GERNE

kündigen wir auch Ihre
 Veranstaltungen in LOUISe an,
 liebe Leserinnen und Leser.
 Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden

5. EINES MONATS

Redaktionsschluss für die Ausgabe
 des folgenden Monats haben.

LOUISe erscheint jeweils
 am letzten Donnerstag im Monat
 als gedruckte Ausgabe sowie
 als Online-Ausgabe unter
www.louise-magazin.de.

Ihre
 LOUISe-Redaktion

UNSERE GESCHICHTE!

Klein, aber fein – die Landgrafschaft Hessen-Homburg, deren 400. Gründungsjahr wir jetzt begehen, zählte zu den kleinsten Territorien des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation und später im Deutschen Bund. Sie war so klein, dass der amerikanisch-britische Schriftsteller Henry James schrieb, ihr Landesherr könne sie vom Schloss aus auch ohne Fernrohr überschauen. Politisch spielte Hessen-Homburg nie eine große Rolle, aber die Landgrafschaft und ihre Herrscherfamilie wurden während der 244 Jahre ihrer Existenz in Adels- und Herrschaftskreisen hochgeschätzt.

Die drei Söhne von Landgraf Georg I. von Hessen-Darmstadt, die sich darauf einigten, dass ein Teil der Apanage für Friedrich mit dem Amt Homburg abgegolten wurde.



Von altfürstlicher Abstammung

Einer der Gründe war ihre Abstammung. Die Fürsten vom Taunus konnten ihren Stammbaum bis ins Haus Brabant des 13. Jahrhunderts zurückverfolgen und auf der weiblichen Linie bis zu den Ludowingern in Thüringen, von denen die Heilige Elisabeth in Marburg die wohl prominenteste Vertreterin war. Die Homburger gehörten damit dem altfürstlichen Adel an, und so war es keinesfalls vermessen, dass einer ihrer Erbprinzen, Friedrich Joseph, mit Elizabeth von Großbritannien eine englische Prinzessin heiraten durfte. Umgekehrt ging aber der eine oder andere Homburger Prinz durchaus auf nicht standesgemäße Brautschau, zum Beispiel Philipp, der 1838 Antonie Rosalie Pototschnigg ehelichte. Sie war eine Österreicherin, eine Bürgerliche, der man flugs den Titel einer Gräfin von Naumburg verlieh. Die Arme hatte dennoch unter dem hochmütigen Standesdünkel der Homburger Familie heftig zu leiden.

Am 6. März 1622 wurde das kleine Fürstentum am östlichen Taunus-Rand ins Leben gerufen, hervorgegangen aus der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt und diese wiederum aus dem Haus Hessen, sprich dem Haus Brabant. Das Haus Hessen hatte seit dem späten 16. Jahrhundert zwei Hauptlinien: Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt, diesen entsprossen einige Nebenlinien, z.B. Hessen-Rumpenheim, Hessen-Philippsthal sowie einige mehr. Um die weitere Teilung der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt zu verhindern, schloss Ludwig V. mit seinen jüngeren Brüdern einen Vertrag: Der jeweils älteste Sohn sollte die Herrschaft über Darmstadt ausüben, die jüngeren erhielten jährliche Apanage-Zahlungen.

Fürsten in Geldnöten

Hört sich einfach an, war es aber nicht, vor allem weil der Dreißigjährige Krieg große Not brachte, aber auch

Vor 400 Jahren: Gründung des Landgrafschaft Hessen-Homburg



Alle Abb. © Städtisches historisches Museum Bad Homburg

weil keiner der Herren zu haushalten wusste. Grundbesitz, Ämter, Dörfer, Güter wurden gekauft und verkauft und weiterverkauft, sie wurden verpfändet und aus dem Pfand gelöst. So kam rund 200 Jahre nach dem Brüdervertrag der Schriftsteller Johann Isaak von Gerning zu dem auch schon in der Vorzeit geltenden Urteil: „Dunkel und verworren ist die Geschichte dieses Homburg [...], ein Chaos von halbem und ganzem Besitz und Verkauf, Lehen und Tausch, Theilung und Wiederbesitz, ein Beispiel von Wandelbarkeit menschlicher Dinge.“

Für seinen jüngsten Bruder Friedrich musste Ludwig V. eine Apanage von 20.000 Gulden bezahlen. Allerdings pflegte Ludwig V. eine teure Hofhaltung und musste zudem die Hochzeit Friedrichs mit Margarethe Elisabeth von Leiningen-Westerburg finanzieren, so dass er seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte. Aus diesem Grund trat er Homburg vor der Höhe an Friedrich ab – das Amt, das auch die Dörfer Oberstedten, Gonzenheim,

Köppern und Seulberg umfasste, sowie die Stadt und die mittelalterliche Burg. Aus den von den rund 2.500 Einwohnern erbrachten Einnahmen sollte ein Apanage-Anteil von 5.000 Gulden gedeckt werden, die „restlichen“ 15.000 Gulden waren weiterhin in bar zu zahlen.

Das Wunder der Souveränität

Die Abmachungen gaben beständig Anlass zu Streit. Friedrich I. fühlte sich bei den Berechnungen von seinem Bruder über den Tisch gezogen, und oft genug flossen die Zahlungen überhaupt nicht – kurzum, die Homburger verfolgten schon früh das Ziel der vollkommenen Souveränität. Denn souverän waren sie keinesfalls. Darmstadt hatte nach wie vor die landesherrliche Gewalt inne. Nach den Napoleonischen Kriegen gehörte Homburg von 1806 bis 1815 auch zu den mediatisierten Staaten, also solchen, die in größere Staaten eingegliedert und ihnen



© Stadtarchiv Bad Homburg

Homburg vor der Höhe auf einem Merian-Stich von 1648.

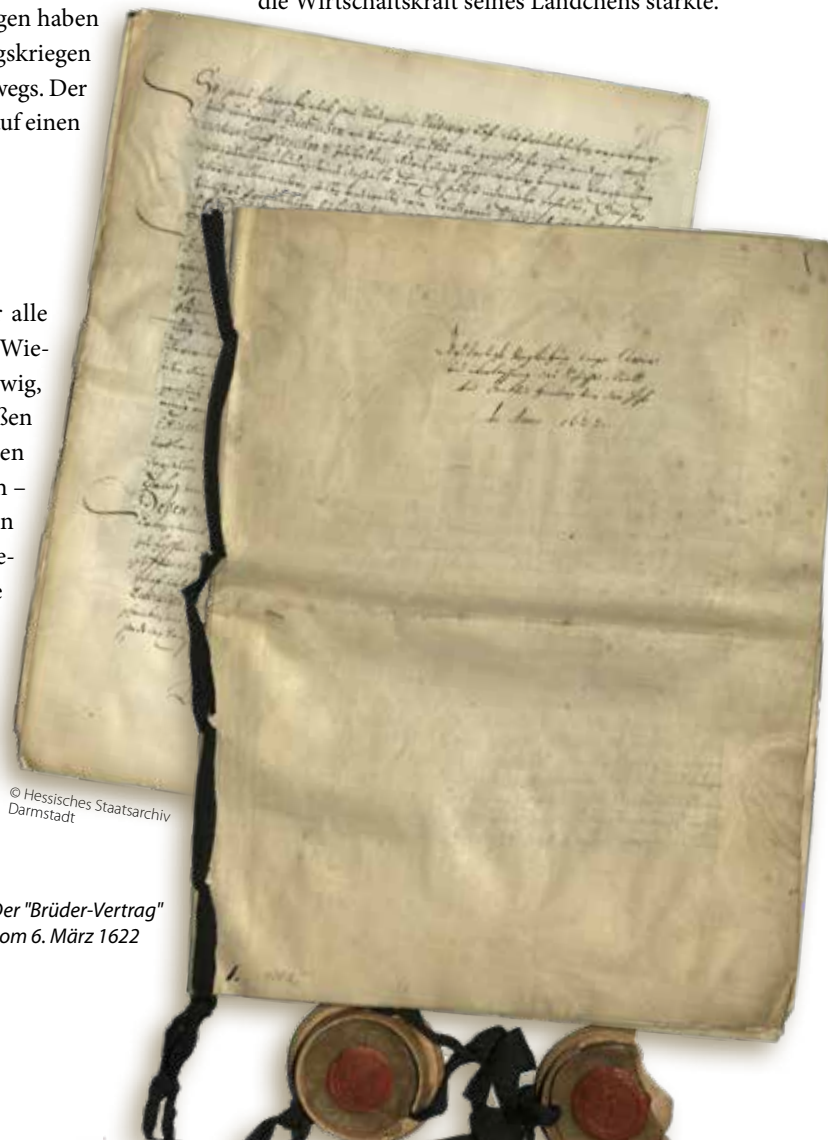
untergeordnet wurden. Im Fall Homburg war das das Großherzogtum Hessen. Auf dem Wiener Kongress geschah jedoch das Wunder: Hessen-Homburg erhielt als einziger dieser Staaten 1815 die Souveränität, und nicht nur die Teilsouveränität, sondern sogar die volle. Hinzu kam auch noch eine Gebietsvergrößerung, weil der Kongress Homburg das Oberamt Meisenheim am Glan, ein Teil des ehemaligen französischen Départements Sarre, zusprach. Die Landgrafschaft wuchs um 176 Quadratkilometer.

Der glückliche Landgraf, der dies erleben durfte, war Friedrich V. Ludwig, Vater von sechs Söhnen, die nicht zuletzt zu dieser günstigen Wendung beigetragen haben dürften. Denn sie waren alle in den Befreiungskriegen auf den Schlachtfeldern gegen Napoleon unterwegs. Der hatte sich darüber mokiert: Er würde „überall auf einen Homburg“ treffen.

Homburgs Sonnenkönig

Die Affinität zum Militär bekamen offenbar alle Männer des Hauses Hessen-Homburg in die Wiege gelegt. Ausnahme: eben Friedrich V. Ludwig, der als Feingeist galt und mit vielen Geistesgrößen seiner Zeit in Kontakt stand. Sogar weltweiten Bekanntheitsgrad erlangte der zweite Friedrich – allerdings erst weit nach seinem Tod: in der von dem Dramatiker Heinrich von Kleist gezeichneten Figur „Prinz Friedrich von Homburg“. Die dann noch nicht einmal mit der Wirklichkeit übereinstimmte. Friedrich II. war kein von Todesfurcht geplagter Schlafwandler, vielmehr ein Haudegen, der sich das vor Kopenhagen verletzte Bein selbst amputierte. Und in Homburg, dessen Regierung er 1681 antrat, zeigte er sich als absolutistischer Fürst mit barocker Walle-Perücke und stolzeschwellter Brust. Man könnte ihn mit Frankreichs Ludwig dem Vierzehnten verwechseln.

Aber er rettete das Städtchen vor dem drohenden Bankrott und baute es mit dem Geld seiner Ehefrauen zu einer präsentablen Residenz aus. An der Stelle der mittelalterlichen Burg ließ er das prächtige Schloss errichten, wobei er den Weitblick hatte, den Bergfried, den Weißen Turm, als Erinnerung an eine noch ferner zurückliegende Zeit zu erhalten. Die heutige Innenstadt ist sein Werk, mit den gradlinig, parallel angeordneten Hauptachsen Louisenstraße und Dorotheenstraße zu beiden Seiten. Und der Landgraf gab den wegen ihres Glaubens verfolgten Hugenotten und Waldensern eine neue Heimat – Friedrichsdorf und Dornholzhausen –, wobei er gleichzeitig die Wirtschaftskraft seines Ländchens stärkte.



© Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Der "Brüder-Vertrag" vom 6. März 1622



Segensreiches Wirken

Das mag nicht das Wirken anderer Homburger Landgrafen schmälern. Zwölf kamen in den 244 Jahren an die Regierung, und fast jeder hinterließ seine eigene Handschrift in Homburg. Sie errichteten Bauten und pflanzten Gärten, die noch heute das Gesicht der Stadt prägen. Sie kümmerten sich um Arme und Alte und Waisen, für die sie Einrichtungen schufen, sowie um die Schulbildung der kleinen Homburger. Und weil der Mensch nicht von der Hand in den Mund leben kann, widmeten sie sich mit mal mehr, mal weniger Erfolg der Wirtschaftskraft ihres kleinen Landes. In Homburg vor der Höhe wurden Tücher gewebt, Handschuhe gewirkt und Strümpfe gestrickt. Man versuchte sich in der Alchemie, was gründlich misslang, weil Gold sich nun mal nicht künstlich herstellen lässt. Als wahre Goldgrube erwiesen sich dagegen die Quellen in der Aue des Richtung Gonzenheim fließenden Kirdorfer Baches. Erst dienten sie der Salzgewinnung, dann der Gesundheit. Bis dahin war es freilich ein beschwerlicher Weg, aber die letzten Landgrafen schafften es dann doch, einen zunächst bescheidenen, später ungemein florierenden Kurbetrieb auf die Beine zu stellen. Mithilfe der Brüder Blanc, in denen sie gewiefte Geschäftspartner fanden. Die 1841 mit Genehmigung von Landgraf Philipp eröffnete Spielbank wurde zum Magneten des europäischen Hochadels und damit zu der am üppigsten sprudelnden Quelle Homburgs überhaupt.

Dynastie-Erhalt und Geld

1872 musste sie auf Geheiß der Preußen, die das Ländchen 1866 annektierten, ihre Türen schließen – mit Ferdinand war in jenem Jahr der letzte Landgraf gestorben, es gab keine männlichen Nachkommen mehr. Dabei waren in den 244 zurückliegenden Jahren Dutzende von kleinen Hessen-Homburgern auf die Welt gekommen. Manche Landgräfin musste zwölf, fünfzehn Geburten hinter sich bringen, damit die Dynastie erhalten blieb. Wenn die Frau starb, heiratete der Landgraf eben ein zweites, auch ein drittes Mal. So war das „bei Fürstens“ vor 200, 400 Jahren. Es gab nur einen Grund für eine Hochzeit abseits des Dynastie-Erhalts: Geld. Das brauchte das notorisch arme Homburg fast immer. Deshalb heiratete zum Beispiel Friedrich (II.) die 30 Jahre ältere, sehr reiche schwedische Witwe Margareta Brahe, und auch Friedrich (VI.) Joseph hatte sicher die üppige Mitgift und Apanage seiner englischen Prinzessin im Sinn, als er die bereits 48 Jahre alte Elizabeth von Großbritannien und Irland vor den Traualtar führte.

Eine Frage des Kalenders

Es sorgt an der einen oder anderen Stelle für Verwirrung, wenn für dasselbe Ereignis zwei unterschiedliche Tage angegeben werden: So heißt es „13./23.7.1622“ für die offizielle und feierliche Übergabe von Amt und Stadt Homburg vor der Höhe an Landgraf Friedrich I. Das hängt damit zusammen, dass im 17. Jahrhundert teilweise noch der alte Julianische Kalender verwendet wurde und nicht immer der uns vertraute Gregorianische Kalender. Der römische Feldherr Julius Caesar hatte „seine“ Datumsordnung einschließlich des Schaltjahres alle vier Jahre mit dem 29. Februar im Jahr 45 v. Chr. eingeführt. Papst Gregor XIII. ersetzte sie ab 1582 durch den Gregorianischen Kalender, der aus astronomischer Sicht besser die Mondphasen, Sonnenstände und die Himmelskörper berücksichtigte. Beide Kalender unterscheiden sich um 10 Tage. Deswegen die Angaben „13./23.7.1622“ für die Übergabe. Der in den Urkunden vermerkte 6. März für die „Brüderliche Vereinbarung“ bezieht sich auf den Julianischen Kalender. Wenn wir nach unserem gültigen Kalender gingen, müssten wir das Jubiläum also eigentlich am 16. März feiern. Da sich die Daten nach dem Julianischen Kalender jedoch in der Heimatforschung etabliert haben, soll es beim 6. März bleiben.

Bei den vielen Geburten aber lag es sicher nicht an diesen Frauen, dass die Dynastie in der männlichen Linie ausstarb. Die Gründe waren vielmehr die hohe Sterblichkeitsrate in frühem Kindesalter sowie Krankheit und Krieg. So war Leopold, der sechste Sohn von Friedrich V. Ludwig, 1813 in den Befreiungskriegen bei Großgörschen gefallen. Sein 1830 geborener Neffe Friedrich, der Sohn von Landgraf Gustav und die „letzte Hoffnung Homburgs“ erlebte den 18. Geburtstag nicht wegen einer Lungenentzündung.

Hessen-Homburg war ein Miniaturstaat. Aber mit bunten, Geschichte schreibenden Begebenheiten. Wir können also im Lauf der nächsten Monate noch allerhand Interessantes berichten.

Eva Schweiblmeier

400 JAHRE SPÄTER

Es war ein großes Stück Arbeit, die Vorgänge von vor 400 Jahren aufzuarbeiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit verständlich und vor allem interessant zu präsentieren. Stellvertretend für alle, die daran beteiligt waren, befragten wir dazu Dr. Astrid Krüger, Leiterin des Bad Homburger Stadtarchivs in der Villa Wertheimber.

Wie viel Zeit haben Sie für die Vorbereitungen der Jubiläumsveranstaltungen gebraucht?

Das Stadtarchiv ist nicht allein zuständig für Vorbereitungen des Jubiläums; schon im Frühjahr 2021 gab es unter der Federführung der Fachbereichsleitung Kultur und Bildung (Frau Dr. Gentzcke) ein Treffen mit einigen der Akteure, die sich in Bad Homburg mit der Historie der Stadt beschäftigen: dem Städtischen historischen Museum, dem Stadtarchiv, dem Verein für Geschichte und Landeskunde und der Hessischen Schlösserverwaltung. Seitdem arbeiten alle an unterschiedlichen Projekten. Der Beitrag des Stadtarchivs sind die Ausstellung über die Gründung der Landgrafschaft 1622 und die Porträts von Mitgliedern der landgräflichen Familie. Wichtige Beiträge sowohl zu den Tafeln als auch zu dem geplanten Begleitheft übernahmen Prof. Dr. Barbara Dölemeyer, die sich insbesondere mit den historischen Hintergründen der Übergabe auskennt, und Dr. Claudia Heimann, von der sämtliche Tafeln und Kapitel zu den Themen Urkundenlehre, Siegel- und Wappenkunde, Chronologie und frühneuhochniederdeutsche Sprache stammen und die erstmals wissenschaftlich fundierte Editionen der Urkunden erstellt hat. Von Seiten des Archivs arbeiten vor allem Frau Datzkow und ich an der Ausstellung, aber die anderen Kollegen sind natürlich insofern auch involviert, als sie bei der Öffentlichkeitsarbeit mitwirken und uns zudem wunderbar den Rücken freihalten - danke!

Welche historischen Dokumente stehen im Mittelpunkt der Ausstellung des Stadtarchivs?

Die Ausstellung umfasst zwei Schwerpunkte: Im Erdgeschoss der Villa Wertheimber stehen drei Urkunden im Mittelpunkt:

- der Vertrag, den die drei Söhne Landgraf Georgs I. (Ludwig, Philipp und Friedrich) miteinander über die Abtretung des Amtes an Friedrich schlossen (6.3.1622)



© Stadtarchiv Bad Homburg

Dr. Astrid Krüger, Leiterin des Stadtarchivs Bad Homburg

- das „Huldigungsgebot“ (auch „Anweisungsbrief“ genannt), in dem Landgraf Ludwig die Bevölkerung des Amtes Homburg aus dem Huldigungseid entlässt und zur Huldigung an seinen jüngeren Bruder Friedrich auffordert (25.6.1622).
- das Notariatsinstrument: Das ist ein umfangreiches Heft, in dem der Rechtsvorgang nochmal ausführlich protokolliert wird und viele Urkunden in Abschrift eingefügt sind (13./23.7.1622).

Der zweite Schwerpunkt sind die Porträts von Mitgliedern der landgräflichen Familie im 1. OG der Villa. Damit wollen wir auf Highlights aus den Beständen des Stadtarchivs hinweisen.

In welchen Archiven haben Sie die Urkunden gefunden? Wo überall haben Sie geforscht?

Die drei gezeigten Urkunden werden im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt aufbewahrt, da sie aus dem Archivbestand der Landgrafen von Hessen-Darmstadt stammen. Ich habe aber auch Unterlagen des Hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden benutzt. Von dem Bestand Hessen-Homburg haben wir zum Glück Mikrofiches hier im Hause, so dass ich die Besuche im Lesesaal etwas reduzieren konnte.

Natürlich habe ich auch unsere eigenen Bestände durchforstet. Dabei habe ich auch die Bestände weiter in unserer Archivdatenbank verzeichnet, damit die Nutzung durch die Archivbesucherinnen und Archivbesucher erleichtert wird. Und nicht zuletzt wurde ich im Städtischen historischen Museum fündig. So stammen die Porträts der Landgrafen, die in der Ausstellung gezeigt werden, aus einem Einblattdruck des Museums, zudem die Darstellung des Schlosses von Dilich.

Lag nach 400 Jahren sehr dicker Staub auf den Urkunden?

Nein, (schmuntzelnd), die Vorstellung von staubigen Urkunden und Akten in Archiven ist zum Glück in Zeiten von archivierten Bits and Bytes nur noch eine Mär. Die Urkunden werden im Hessischen Staatsarchiv professionell aufbewahrt, man findet kein Staubkörnchen mehr an diesen Dokumenten. Auch die Bestände des Stadtarchivs lagern mittlerweile sauber, trocken und klimatisiert hier im Magazinwürfel und im Tiefenmagazin im Keller der StadtBibliothek.

Am 13./23. Juli 1622 wurde Homburg offiziell an Friedrich den Älteren übergeben. Was passierte an dem Tag, wie kann man sich das vorstellen?

Der Tag lief sehr formell ab. Ein wichtiger Bestandteil war die öffentliche Verlesung der verschiedenen Urkunden. Am 12. Juli kamen die Beamten Friedrichs, der Kammersekretär Johann Christoph Moterer und die Räte Christoph Sprenger und Christoph Kalt, nach Homburg. Die darmstädtischen Beamten, Statthalter und Amtsverweser Georg VIII. Riedesel zu Eisenbach, Vize-Kanzler Dr. jur. Georg Terhell und Geheimrat Johann Philipp Kleinschmidt, trafen erst am nächsten Tag morgens gegen 9 Uhr ein. Man kam dann zwischen 9 und 10 Uhr in der „Oberstube“ des Schlosses mit dem Notar Johann Jacob Reuss und den Zeugen Philipp Rosenthal und Anton Dickhaut zusammen. Schon hier wurden der Brüdervertrag und das Huldigungsgebot laut vorgelesen.

Am Nachmittag zwischen 13 und 14 Uhr begaben sich die Räte Sprenger und Kalt zusammen mit dem Notar Reuss und Vize-Kanzler Terhell in den Schlosshof, um die



Ansicht von Homburg mit mittelalterlicher Burg



Das „Huldigungsgebot“ vom 25. Juni 1622, in dem Landgraf Ludwig die Homburger Bevölkerung zur Huldigung an seinen jüngeren Bruder Friedrich auffordert.

Huldigung der dort versammelten Untertanen im Namen von Landgraf Friedrich entgegenzunehmen. Auch dort wurde der ganze Vorgang noch mal erläutert, und die Urkunden wurden gezeigt und laut vorgelesen. Für die Bürgerschaft erklärte Stadtschreiber Georg Schwartz das Einverständnis der Untertanen, sofern ihnen die bisherigen Rechte bestätigt würden. Daraufhin wurde von den Räten Kalt und Sprenger die Amtsübergabe vorgetragen und von den Untertanen beidigt.

Woher wissen wir das?

Ein detailliertes Protokoll bietet das in der Ausstellung gezeigte Notariatsinstrument; zudem haben die Räte Johann Christoph Moterer und Christoph Sprenger einen Bericht angefertigt (genannt „Relatio“) - beide Texte sind im Begleitheft in einer Edition von Dr. Claudia Heimann abgedruckt.

Mit welchen Gedanken haben Sie das alles gelesen?

Diese Vorgänge am Tag der Amtsübergabe vermitteln uns so viel Zeitkolorit! Sie machen deutlich, wie wichtig das Vorlesen der Urkunden war in einer Gesellschaft, in der zwar immer mehr Menschen lesen konnten, in der die Alphabetisierung und die Verbreitung von Geschriebenem aber immer noch nicht alle erreicht haben. Dafür gab es eigens Orte, z.B. Außenkanzeln an Kirchen (eine ist noch an der Leonhardskirche in Frankfurt erhalten). Ein bisschen hat sich das bis heute gehalten, denn beim Notar werden ja immer noch Urkunden laut vorgelesen. Dann muss man sich vor Augen führen, dass die Vorgänge mitten im Dreißigjährigen Krieg stattfanden. Zwei Amtsdörfer (Seulberg und Köppern) hatten ihre Dorfsiegel dabei verloren, und im direkten Umfeld kam es zu schweren Verheerungen durch die Soldaten des „tollen Christian“ (von Braunschweig).

War Friedrich bei der Huldigung eigentlich nicht dabei?

Wahrscheinlich nicht. Weder Friedrich noch Ludwig. Jedenfalls steht nichts davon in den ausführlichen Beschreibungen des Huldigungstages. Genauer wissen wir aber leider (noch) nicht.

Friedrich war 37 Jahre alt, als er Landgraf von Hessen-Homburg wurde. Weiß man, was er vorher gemacht hat?

Friedrich hat die Erziehung eines Adligen genossen, und dazu gehörte in dieser Zeit z.B. die „Kavalierstour“, also Reisen, um fremde Länder und Höfe kennenzuler-



Der erste Landgraf und Begründer der Dynastie Hessen-Homburg, Friedrich der Ältere und seine Frau Margarethe Elisabeth.

© Stadtarchiv Bad Homburg

nen und Kontakte zu knüpfen, die für das spätere Leben oftmals von großer Bedeutung waren. Ansonsten war er aber in die Regierungsgeschäfte der Landgrafen von Hessen-Darmstadt einbezogen, besuchte z.B. 1613 den Reichstag in Regensburg und unterzeichnete einen Erbverbrüderungsvertrag der Häuser Sachsen, Brandenburg und Hessen.

Was präsentieren Sie in der Ausstellung von Friedrich I.?

Wir stellen die drei Urkunden in den Kontext der Vorgänge rund um die Amtsübergabe. Zudem haben wir einen der beiden Räume den Themen Urkundenlehre, Chronologie, Siegel- und Wappenkunde gewidmet. Im Begleitheft kommen noch Erläuterungen zur frühneuhochochdeutschen Sprache hinzu. Wir möchten den Besucherinnen und Besuchern damit auch Instrumente an die Hand geben, sich selbst mit dieser spannenden Zeit zu beschäftigen. Das ist nicht ganz einfach, weil die Texte nicht leicht zu lesen und noch schwieriger zu verstehen sind, aber es gibt viele Hilfsmittel, die das Verständnis erleichtern. Dazu wollen wir Mut machen - und das ist ja auch die ureigenste Aufgabe eines Stadtarchivs.

ab Sonntag, 6. März, Hölderlin-Zentrum in der Villa Wertheimer,
Tannenwaldallee 50



Hölderlins „Patmos“ – dem Homburger Landgrafen gewidmet

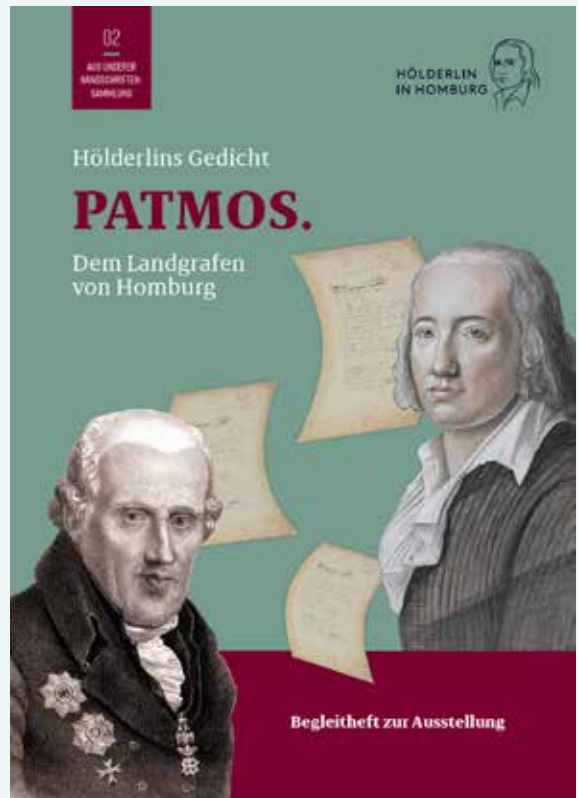
Ausstellung: Aus der städtischen Handschriftensammlung

„Diese handschriftlichen Blätter sind schwindelerregend schön. Die alte bräunliche Tinte verblasst an manchen Stellen fast bis zum ermatteten Lila, dann wird sie fast schwarz, manche Wörter sind mit einer Schleifenlinie entschieden gestrichen, manche sind von allen Seiten von anderen Wörtern umdrängt. All das tönt und ist eine optische Abbildung vom Dröhnen im Kopf des Autors.“ Das schreibt die Schriftstellerin Olga Martynova im Begleitheft zur Ausstellung „Patmos“. Hölderlin-Freunde können sich in die Handschrift vertiefen, in dieses wunderbare Manuskript von einem der wichtigsten deutschen Dichter.

Friedrich Hölderlin schrieb „Patmos“ im Auftrag des Hessen-Homburger Landgrafen Friedrich V. Ludwig 1802. Der strenggläubige Landesherr, der die Regierung 1766 übernommen hatte, wünschte sich ein Gedicht zur Festigung des christlichen Glaubens und hatte ursprünglich Klopstock gebeten, es zu schreiben. Der 78-Jährige lehnte jedoch aus Altersgründen ab. Dadurch bekam auf Empfehlung von Isaac von Sinclair Friedrich Hölderlin den Auftrag, besonders auch weil er evangelisch war und ein Theologiestudium abgeschlossen hatte.

Am 30. Januar 1803 erreichte den Landgrafen zu seinem 55. Geburtstag die Hymne „Patmos“. Hölderlin gab ihr diesen Titel nach der griechischen Insel, auf der der Evangelist Johannes die göttliche Offenbarung empfangen haben soll. Und er widmete Patmos „Dem Landgrafen von Homburg“. Kein anderes Gedicht von Hölderlin ist sonst an einen Fürsten adressiert. „Patmos“ steht daher unmittelbar im Kontext des Homburger Beziehungsgeflechts zwischen dem Landgrafen, Sinclair und Hölderlin. Die Auftragsdichtung ebnete auch den Weg zu Hölderlins zweitem Homburger Aufenthalt, stimmte der Landgraf doch wegen der Hymne zu, Hölderlin ab Juni 1804 eine Pro-Forma-Anstellung als Hofbibliothekar zu gewähren.

Nach Übergabe an den Landgrafen sah Hölderlin sein Werk keinesfalls als vollendet an. Im Gegenteil, mehrfach überarbeitete er es, vermutlich während seines zweiten Homburger Aufenthaltes 1804 bis 1806. Die erste Seite der zweiten Version wird in der Ausstellung, anders als geplant, zunächst als Faksimile und dann vom 10. bis 19. Juni im Original gezeigt. Sie ist Eigentum der Stadt Bad Homburg, während die Reinschrift für Friedrich V. der Hessischen Hausstiftung gehört und im Hessischen Staatsarchiv in Darmstadt verwahrt wird. Ein aus



„Patmos“ vielzitiertes Satz lautet: „Wo aber Gefahr ist wächst / Das Rettende auch“. Er ist auch in den Zeilen enthalten, die die Platte über dem Zugang zur Landgrafenruhm in der Schlosskirche zieren.

Große Tafeln geben in der Ausstellung Auskunft über Friedrich V. Ludwig, über Friedrich Hölderlin und die Entstehung der Hymne sowie Interpretationsansätze. Außerdem erscheint eine umfangreiche Ausstellungsbroschüre mit Texten von Dr. Sandra Potsch, Leiterin des Museums Hölderlinturm Tübingen, sowie mit einem Text der Schriftstellerin Olga Martynova.

Öffnungszeiten:

6. bis 27. März und 22. Juli bis 14. August:
Dienstag, Donnerstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr.

28. März bis 21. Juli und 15. August bis 31. Oktober:
Dienstag 9.00 – 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr,
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr.

Hessen-Homburg: Ausstellungen und Vorträge



© Stadtarchiv Bad Homburg



© Stadtarchiv Bad Homburg

Die Darstellung Homburgs von Meisner-Kieser aus dem Jahr 1630.

6. bis 26. März und 22. Juli bis 14. August
Villa Wertheimber, Erdgeschoss

„Zur Erweisung unserer brüderlichen Liebe und Affection“

Ausstellung zur Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg im Jahr 1622

Zur Ausstellung erscheint ein Begleitheft, das nicht nur Gelegenheit gibt, die Texte der Ausstellung in erweiterter Form nochmals in Ruhe nachzulesen, sondern erstmals auch die wichtigsten Dokumente zur Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg im Wortlaut wiedergibt.

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr.

Führungen mit Dr. Astrid Krüger, Leiterin des Stadtarchivs Bad Homburg:

6. März, 14.00 Uhr; Dienstag, 8., 15. und 22. März, 10.00 Uhr; Mittwoch, 9., 16. und 23. März, 16.30 Uhr; Samstag, 26. März, 15.00 Uhr; Sonntag, 27. März, 14.00 Uhr.



Faksimile: Stadtarchiv Bad Homburg

Das Wappen der Landgrafen von Hessen.



© Stadtarchiv/Bad Homburg

Friedrich V. Ludwig, in dessen Auftrag Hölderlin "Patmos" verfasste.



© Stadtarchiv/Bad Homburg

Die Platte mit den ersten Zeilen der Hymne "Patmos" von Friedrich Hölderlin, die die Landgrafengruft unter der Schlosskirche abdeckt.

6. März bis 30. Dezember
Villa Wertheimer, 1. OG (Archivflur)

Die Landgrafen und Landgräfinnen von Hessen-Homburg

Ausstellung von Porträts in den Sammlungen des Stadtarchivs Bad Homburg

Zu sehen sind neben Gemälden vor allem Druckgrafiken, die vor der Erfindung der Fotografie eine massenhafte Verbreitung der Bildnisse erlaubten.

Öffnungszeiten:

6. bis 27. März und 22. Juli bis 14. August:
Dienstag, Donnerstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr.

Öffnungszeiten:

28. März bis 21. Juli und 15. August bis 30. Dezember:
Dienstag 9.00 – 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr,
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr.

Führungen mit Beate Datzkow-Neider, Kunsthistorikerin:
Sonntag, 6. März, 16.00 Uhr; Dienstag, 8., 15. und 22. März,
10.00 Uhr; Mittwoch, 9., 16. und 23. März, 16.30 Uhr;
Samstag, 26. März, 15.00 Uhr; Sonntag, 27. März, 15.00 Uhr.

6. März bis 31. Oktober
Villa Wertheimer, Hölderlin-Kabinett

Patmos. Dem Landgrafen von Homburg

Ausstellung über das von Friedrich Hölderlin für Friedrich V. Ludwig verfasste Gedicht.

Die Ausstellung wird von einer umfangreichen Broschüre mit Texten von Dr. Sandra Potsch, Leiterin des Museums Hölderlinturm Tübingen, sowie mit einem Text der Schriftstellerin Olga Martynova begleitet.

Öffnungszeiten:

6. bis 27. März und 22. Juli bis 14. August:
Dienstag, Donnerstag bis Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr.

Öffnungszeiten:

28. März bis 21. Juli und 15. August bis 31. Oktober:
Dienstag 9.00 – 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 – 19.00 Uhr,
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr.

Einführungen mit Dr. Bettina Gentzcke, Leiterin des Fachbereichs Kultur & Bildung der Stadt Bad Homburg:
6. März, 15.00 Uhr; 20. März (Hölderlins Geburtstag),
15.00 Uhr. Anmeldungen werden erbeten unter:
kultur@bad-homburg.de



© Stadtarchiv Bad Homburg

Auch er ein barocker Fürst: Landgraf Friedrich Jacob.

Sonntag, 6. März, 17.00 Uhr (Tag der Archive)

Sonntag, 27. März, 17.00 Uhr

(Finissage der Ausstellung „Zur Erweisung unserer brüderlichen Liebe und Affection“ – Die Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg im Jahr 1622)

Villa Wertheimber, Foyer

1622/1815 – Die Entstehung und Sicherung der Landgrafschaft Hessen-Homburg

Vortrag von Prof. Dr. Holger Th. Gräf im Rahmen des „Tag der Archive“

Sowohl die Entstehung als auch die „Wiedergeburt“ der Landgrafschaft sind vor dem Hintergrund krisenhafter Zeitumstände und staatlich-politischer Umwälzungen zu sehen. Denn in ihrer Geburtsstunde zog der Dreißigjährige Krieg erstmals die Region in Mitleidenschaft, und ihre Wiederherstellung im Rahmen des Wiener Kongresses stand am Ende der Napoleonischen Kriege. Zweifellos hatte sich in den knapp 200 Jahren vieles verändert, doch geblieben ist die Bedeutung der Personennetzwerke. Damit sind sowohl die dynastischen Eheverbindungen gemeint als auch jene Netzwerke, die sich aus den Diensten für auswärtige Mächte ergaben. Erst sie erklären den relativen Erfolg der beiden Landgrafen Friedrich I. und Friedrich V. Ludwig und sollen daher vergleichend betrachtet werden.



© Hessisches Staatsarchiv Darmstadt

Das Notariatsinstrument vom 13. Juli 1622, in dem der Rechtsvorgang nochmal ausführlich protokolliert wird.

Mittwoch, 9. März, 15.00 und 19.00 Uhr
Villa Wertheimber, Foyer

Erben, Zahlen, Teilen – die „Geburtsurkunden“ für Hessen-Homburg

Vortrag von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer

Am 6. März 1622 schlossen die Landgrafenbrüder Ludwig, Philipp und Friedrich von Hessen-Darmstadt einen Vertrag, aus dem die Landgrafschaft Hessen-Homburg hervorging. Am 13./23. Juli 1622 erfolgte die Übergabe des Amtes Homburg. Wie kam es dazu? Wie liefen die Verhandlungen ab? Wie wurde die Übergabe ausgeführt? Der Vortrag will die Vorgeschichte mit ihren finanziellen, politischen und dynastischen Hintergründen sowie den Inhalt der Verträge beleuchten und geht auch kurz auf die aus dem nicht klar formulierten Vertragstext entstandenen jahrhundertlang währenden Streitigkeiten zwischen den beiden Linien des Hauses Hessen ein.

Eintritt frei. Für die Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung per E-Mail an stadtarchiv@bad-homburg.de oder telefonisch unter 06172 / 100-4140 erforderlich. Die Ausstellungen können – außer bei den Führungen – ohne Anmeldung besichtigt werden.

Georg Christian

geb. 1626, gest. 1677,
reg. 1669–1671

Georg Christian wollte nichts so recht gelingen – außer Schulden zu machen und hin und wieder Ärgernisse zu erregen, wie bei seinem Auftritt vor dem spanischen König Anfang der 1650er-Jahre, der offenbar so gar nicht dem Protokoll entsprach. Darüber mag Gras gewachsen sein, nicht aber über den Schuldenberg, den er anhäufte. Urkunden sprechen von einer Million Gulden, die er bei dem damaligen Ersten Mainzer Minister Johann Christian von Boyneburg und dem Frankfurter Bankier Johann Ochs machte. Er musste die Landgrafschaft an die beiden Herren 1671 verpfänden, die verpfändeten sie dann weiter an den Landgrafen in Darmstadt. Dabei hatte Georg Christian das Fürstentum erst zwei Jahre zuvor für 120.000 Gulden von seinem ebenfalls verschuldeten Bruder Wilhelm Christoph erworben.

Auch die militärischen Ambitionen des später dritten Homburger Landgrafen waren größer als seine Möglichkeiten. Wie es für nachgeborene Fürstensöhne, die nicht mit der Übernahme der Herrschaft rechnen konnten, seinerzeit üblich war, schlug Georg Christian nach einer Ausbildung in einer dänischen Ritterakademie und dem Besuch der Universität in Gießen die Laufbahn beim Militär ein. Dies entsprach durchaus seiner Neigung, sein Leitsatz lautete: „Das Schwert regiert die Welt, wiegt mehr als Krone und Zepter.“ Zunächst trat der 22-Jährige in spanische Kriegsdienste in den Spanischen Niederlanden ein, stieg auch bis zum Generalfeldmarschall (1653) auf. Weil ihm das Patent jedoch nicht die erwünschte Stellung brachte, quittierte Georg Christian den Dienst, um sich bei den Franzosen unter Louis XIV. und seinem Kardinal Jules Mazarin zu verpflichten. 1656 wollte der Homburger für Frankreich je ein Regiment Infanterie bzw. Kavallerie anwerben, scheiterte aber an seinen wirtschaftlichen Möglichkeiten. In den 1660er-Jahren traf man den Fürstenson von Taunus in Sachsen, dann wieder als Oberbefehlshaber unter dem kriegerischen Fürstbischof von Münster, Christoph Bernhard von Galen, für den er gegen die calvinistischen Niederlande kämpfte. Die Intervention Frankreichs und Brandenburgs verhinderten einen Erfolg.

Ein Hessen-Homburger, von seiner Herkunft her ein Protestant, in Diensten eines katholischen Kirchenmannes? Ja, Georg Christian hatte 1651 den katholischen Glauben angenommen, angeblich, um ein galantes Abenteuer zu



© Stadtarchiv Bad Homburg

sühnen. Am 11. Oktober 1666 trat der Fürstenson in den heiligen Stand der Ehe: Er heiratete Anna Catharina von Pogwisch, die Witwe des holsteinischen Kaufmannes Friedrich von Ahlefeldt. Sie war, weil von niederem Adel, nicht ganz standesgemäß, und die große Liebe wird es auch nicht gewesen sein. Nur zwei Jahre nach der Hochzeit trennte sich das Paar, Anna blieb in Hamburg. Aber Anna, die 1694 starb und in Kiel beigesetzt wurde, brachte ein großes Vermögen mit in die Ehe – vielleicht der Grundstock für den Erwerb Hessen-Homburgs 1669.

Es nutzte alles nichts, nicht das Münzregal, das der Kaiser Georg Christian verlieh, nicht die tausenderlei Gebühren, die er einfuhrte und für allerlei alltägliche Erfordernisse von den Bürgern verlangte. Der Schuldenberg wuchs. Nachdem er sein Ländchen verpfändet hatte, zog der Landgraf nach Frankfurt, wo er an der Ecke der Großen Eschenheimer Gasse eine Vierzimmer-Wohnung bewohnte. Immer noch umsorgt von der für einen Fürsten notwendigen Dienerschaft, beständig verfolgt aber von Gläubigern. Heißt es jedenfalls bei der Ärztin und Historikerin Margarete Hintereicher. Friedrich Lotz schreibt hingegen, dass Georg Christian am 1. August 1677 als reicher Mann starb. Er habe nicht nur Geld hinterlassen, sondern auch einen umfassenden Schatz an alten Münzen, kostbaren Schmuckstücken, Perlen und Brillanten, den er möglicherweise auf seinen Reisen erworben hatte. Georg Christian wurde auf eigenen Wunsch nicht in der Homburger Familiengruft beigesetzt, sondern, seinem katholischen Glauben entsprechend, im Dom zu Mainz. Sein Grabmal ist das prächtigste aller Homburger Landgrafen und kann heute noch besichtigt werden. (es).

13. Bad Homburger Poesie- & LiteraturFestival

22. Mai bis 16. Juni

Die Pandemie hat leider noch nicht aufgegeben, aber der Künstlerische Leiter des Bad Homburger Poesie- & Literaturfestivals, Bernd Hoffmann, auch nicht. Er hat Termine hin und her geschoben, hat Akteure, die im vergangenen Jahr nicht auftreten konnten, neu verpflichtet, und er hat wieder einige „Neulinge“ gebeten, das Festival mitzugestalten. Und nun steht es, das 13. Bad Homburger Poesiefestival. Wieder im Frühsommer findet es statt, wieder an verschiedenen Orten und wieder rund um sein Herzstück: Die Verleihung des Friedrich-Hölderlin-Preises der Stadt Bad Homburg und der Claire-Jannssen-Stiftung ist für Sonntag, 12. Juni, um 11.00 Uhr in der Schlosskirche geplant.

Bernd Hoffmann hat erneut Film- und Bühnen-Akteure mit Rang und Namen unter Vertrag nehmen können. Etliche zählen zu den „alten Festivalhasen“ wie Iris Berben, Marie Bäumer, Katty Salié, Andrea Sawatzki und Nina Hoss, wie Hans Sigl, Christian Berkel, Max Moor, Matthias Matschke, Peter Kurth, Ulrich Tukur und Michael Mendl. An ihrer Seite stehen die „Neulinge“, die in TV, Kino und auf der Bühne freilich längst zum bundesdeutschen „Inventar“ gehören: Christian Kohlund, Barbara Auer und Ronald Zehrfeld. Außerdem hat Bernd Hoffmann eine fantastische

Festival-Neuheit kreiert, indem er Akteure erstmals zu ungewöhnlichen Duetten zusammenbringt: Andrea Sawatzki und Christian Berkel haben die Besucher schon öfter erlebt, nun aber treten noch folgende zwei Paarungen auf: Katty Salié und Max Moor sowie Peter Kurth und Nina Hoss. Nachdem Benno Fürmann und Sabin Tambrea kurzfristig absagen mussten, sucht Bernd Hoffmann nach einer weiteren Paarung, die aus dem „Großen Gatsby“ von F. Scott Fitzgerald vorträgt.

Der selbst lesebegeisterte und literaturbewanderte Bernd Hoffmann schafft es nicht zuletzt immer wieder, die auftretenden Künstler mit dem für sie passenden Vorlesestoff auszustatten. Und er hat stets Musikstücke parat, die die Geschichten musikalisch illustrieren. Die Stars stehen natürlich wie immer nach den Lesungen bereit, um Autogramme zu geben.

Vorverkaufsstellen: Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de. Schüler und Studenten erhalten 5,00 € Ermäßigung.

www.bad-homburger-poesie-und-literaturfestival.com

Dienstag, 26. April, 20.00 Uhr (verschobener Termin!), **Kurtheater**

HANS SIGL

liest aus Thomas Mann „Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull“
Musikalische Begleitung: Katharina Königsfeld & Klaviertrio Klassik 3

Hurra, der „Bergdoktor“ kommt! Der charismatische österreichische ZDF-Star wird sich in die Figuren von Thomas Manns charmantem Schelmenroman verwandeln und einen heiter-sezierenden Blick hinter die Fassade der wilhelminischen Belle Époque werfen.

Tickets: 25,00 bis 58,00 €



© Susanne Sigl

Sonntag, 22. Mai, 12.00 Uhr, Francois Blanc-Spielbank

MARIE BÄUMER

liest aus Michelle Marly „Madame Coco und der Duft der Liebe“

Coco Chanel ist nicht nur eine Ikone der Modewelt: Der Lebensweg dieser starken Frau, der wir das kleine Schwarze, exzentrische Hüte, den Kurzhaarschnitt und das berühmteste Parfüm der Welt verdanken, war steinig und von Verlusten und Ängsten geprägt. Marie Bäumer schlüpft einfühlsam in Cocos schillernde Rolle.

Tickets: 53,00 €

Samstag, 28. Mai, 20.00 Uhr, Kurtheater

CHRISTIAN KOHLUND

liest aus Lion Feuchtwanger „Goya“

Musikalische Begleitung: Rafael Cortes, spanische Gitarre

Christian Kohlund, u.a. als Anwalt „Borchers“ in der ZDF-Serie bekannt, lässt die Zuhörer in den farbenprächtigen Künstlerroman „Goya“ eintauchen. Der Lebensweg des um 1800 lebenden spanischen Malers war ebenso von Ansehen, Reichtum und Glück wie von Dämonen, Inquisition und Verspottung geprägt.

Tickets: 37,00 bis 60,00 €

Sonntag, 29. Mai, 17.00 Uhr, Hotel Steigenberger Bad Homburg

Barbara Auer

liest aus Vicky Baum „Menschen im Hotel“

Lesung mit Champagnerempfang und kulinarischem Angebot

Die charismatische Schauspielerin hat bei ihrem Festivaldebüt Vicky Baums Romanklassiker „Menschen im Hotel“ im Gepäck. Keiner der Gäste im Grandhotel Berlin wird die luxuriöse Herberge so verlassen, wie er sie betreten hat. Auer erweckt diese Geschichte voller Wärme, unpräntiöser Melancholie und feiner Ironie zu neuem Leben.

Tickets: 46,00 €

Donnerstag, 7. Juni, 20.00 Uhr, Kurtheater

IRIS BERBEN

liest aus Stefan Zweig „Brennendes Geheimnis“

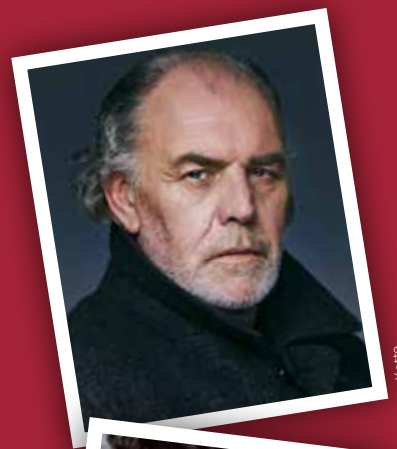
Musikalische Begleitung: Mitglieder des hr-Sinfonie-Orchesters

Die Grande Dame des Films, Iris Berben, garantiert eine bemerkenswerte Verbindung von delikater Leichtigkeit und interpretatorischem Ernst. Stefan Zweigs kleines Meisterwerk „Brennendes Geheimnis“ schildert das Erwachsenwerden eines 12-Jährigen, dem in einem Sommerurlaub die Dinge des Lebens rund um eine Affäre (samt „Burning Secrets“) seiner kapriziösen Frau Mama teils schmerzhaft zu Bewusstsein kommen.

Tickets: 37,00 bis 60,00 €



© Picture Alliance/Sven Simon, Volker Esler



© Kotte



© Via ACT



© Laurence Caperon



© Vero Bielinski

Sonntag, 5. Juni, 17.00 Uhr, Schlosshof Bad Homburg (Open-Air)

CHRISTIAN BERKEL & ANDREA SAWATZKI

lesen aus Lewis Carroll „Alice im Wunderland“

Musikalische Begleitung: Anne-Sophie Bertrand, Harfe / Ulrich Horn, Cello u.a.

Deutschlands beliebtestes Schauspieler-Ehepaar kehrt zurück – und liest aus einem der bekanntesten Kinderbücher aller Zeiten. Es verleiht der Grinsekatz, der Herz-Königin, dem Hutmacher und der traumwandelnden Hauptfigur Alice auf ihrer kunterbunten Reise durch das Wunderland seine unverwechselbaren Stimmen.

Tickets: 46,00 bis 60,00 €

Mittwoch, 8. Juni, 20.00 Uhr, Güterbahnhof

KATTY SALIÉ & MAX MOOR

lesen aus George Orwell „Farm der Tiere“, Lesung mit Musikzuspielung

Wenn sich zwei Spitzenkräfte des öffentlich-rechtlichen Kulturfernsehens (Katty Salié moderiert im ZDF „Aspekte“, Max Moor in der ARD „TTT“) zu einer gemeinsamen Buchlesung zusammenfinden, dann muss es etwas ganz Besonderes sein. In George Orwells berühmtem utopischen Märchen „Farm der Tiere“ wird nichts weniger als die Demokratie verhandelt. Salié und Moor geben der bitterbösen dystopischen Fabel den wunderbar lebendigen und aktuellen Kick.

Ticket: 37,00 bis 53,00 €

Donnerstag, 9. Juni, 20.00 Uhr, Güterbahnhof

MATTHIAS MATSCHKE

liest aus Bram Stoker „Dracula“, Lesung mit Musik

Matschke kann subtilen Horror - nicht erst seit seiner genialen Verkörperung des „Professor T.“ in der ZDF-Krimiserie. Nach Shelleys „Frankenstein“ und Poes „Unheimlichen Geschichten“ vollendet Matschke nun seine Trilogie des fantastischen Grusels folgerichtig mit Bram Stokers „Dracula“. Wie Matschke dabei in die Rolle des blutsaugenden rumänischen Vampir-Grafen sowie seines britisch-viktorianischen Jägers Jonathan Harker schlüpft, das ist wahrhaftig eine Klasse für sich.

Tickets: 37,00 bis 53,00 €

Freitag, 10. Juni, 20.00 Uhr, Speicher im Kulturbahnhof

RONALD ZEHRFELD

liest aus H. G. Wells „Die Zeitmaschine“

Ronald Zehrfeld bewies seine Wandlungsfähigkeit u.a. in „Dengler“ und in „Babylon Berlin“. Der britische Autor H.G. Wells hat mit „Die Zeitmaschine“ einen Klassiker der Science-Fiction-Literatur vorgelegt, der eine spannende Zeitreise in die Zukunft beschreibt. Wie Zehrfeld in der Rolle des anonymem Zeitreisenden aufgeht, der auf einem fernen Planeten die oberirdisch lebenden Elois und die unterirdisch lebenden Morlocks ums nackte Überleben kämpfen sieht, ist einfach frisch und erhellend.

Tickets: 53,00 €



© Markus Hauschild



© Herbert Schulze



© Tom Wagner



© Mike Kraus



Sonntag, 12. Juni, 11.00 Uhr, Schlosskirche

Friedrich Hölderlin-Preis der Stadt Bad Homburg

Festakt zur Verleihung 2022

Sonntag, 12. Juni, 17.00 Uhr, Kurtheater

PETER KURTH & NINA HOSS

lesen aus Heinrich Mann „Professor Unrat / Der blaue Engel“
Lesung mit Musik

Die meisterhafte Karikierung der deutsch-wilhelminischen Kaiserzeit in Heinrich Manns „Professor Unrat“, bei der ein spießhafter Gymnasialprofessor von einer späten und obsessiven Leidenschaft für eine Kleinstadtkurtisane aus der gewohnten bürgerlichen Bahn geworfen wird, lieferte das Drehbuch für einen der wenigen wirklichen Welterfolge des deutschen Films. Peter Kurth und Nina Hoss geben den Hauptfiguren mit beherzter Sinnlichkeit Charakter und Esprit. Musikalisch wird die Lesung mit deutschsprachigen Hits der 20er und 30er-Jahre begleitet.

Tickets: 37,00 bis 60,00 €

Donnerstag, 16. Juni, 20.00 Uhr, Kurtheater

ULRICH TUKUR & DIE RHYTHMUS BOYS

„Rhythmus in Dosen – Das Jubiläumsprogramm“ lesen aus Heinrich Mann „Professor Unrat/Der blaue Engel“

Diese Combo ist Kult! Was der große Ulrich Tukur und seine formidablen Rhythmus Boys mit ihrem Jubiläumsprogramm abliefern, ist wie immer atemberaubend: launig und lässig, mal grandios swingend, mal mit burlesk-bitterer Leichtigkeit, nach lakonischem Humor ein kurzes Abtauchen in die dunkelste, herrlichste Tristesse. Besser und kurzweiliger kann man sich die formvollendeten Auslegungen der Liedperlen und Schlager einer längst vergangenen Zeit nicht vorstellen.

Tickets: 37,00 bis 71,00 €

Samstag, 3. Dezember, 18.00 Uhr, St. Marien-Kirche

MICHAEL MENDL

liest aus Thomas Mann „Weihnachten bei den Buddenbrooks“ u.a.
Weihnachtliche Sonderveranstaltung
Musikalische Begleitung: Frauenchor „Pfälzische Kurrende“

Sicher eine schöne Bescherung: Michael Mendl liest aus Thomas Manns zu großer Literatur gewordenen Erzählung „Weihnachten bei den Buddenbrooks“, dazu Prosa und winterliche Gedichte u.a. von Eichendorff, Rilke sowie die Weihnachtsgeschichte nach Lukas. Festliche Chormusik in glockenreinem A-Cappella-Gesang, vorgetragen vom 20-köpfigen Frauenchor der „Pfälzischen Kurrende“, werden das Nahen der Weihnachtszeit in der von Kerzen illuminierten St. Marienkirche fühlbar machen.

Tickets: 12,00 bis 44,00 €



© Vero Belinski



© Fabian Schellhorn



© xElena Zaucke



© Roba Press

FRÜHLINGSERWACHEN: GEMEINSAM TRAINIEREN, GEMEINSAM SPAREN!

GESUND &
AKTIV
INS FRÜHJAHR
JETZT
ANMELDEN!



Ein Angebot der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v.d. Höhe, Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark, 61348 Bad Homburg v.d. Höhe



KUR ROYAL
AKTIV

Unser März-Special:

- nur 99 € pro Monat pro Person
- Startgebühr für beide halbiert
- Monatlich kündbar nach 12 Monaten Erstlaufzeit

Wir sind für Sie da

Kur Royal Aktiv
Kisseleffstraße 20
am Kaiser-Wilhelms-Bad
Bad Homburg v. d. Höhe
T 06172 - 178 32 00
www.kur-royal-aktiv.de

Aktionszeitraum 1.3. bis 30.4.22

Basler Versicherungen schlagen im Kurpark auf „Bad Homburg Open“ hat neuen Platin-Partner



Draußen ist es noch trüb, grau und kalt, und man freut sich auf die wärmende Fröhsommersonne – und auf das nächste Outdoor-Ereignis, das Bad Homburg sportliche Spannung und internationale Aufmerksamkeit bringen wird: auf das WTA-Rasenturnier „Bad Homburg Open presented by Engel & Völkers“, das in Kooperation mit dem Tennis-Mekka Wimbledon vom 18. bis 25. Juni im Kurpark ausgetragen wird. Seine Organisatoren frönen keineswegs noch dem Winterschlaf, sondern widmen sich schon kräftig den Vorbereitungen. Zwei Neuigkeiten haben sie zu vermelden: einen neuen Platin-Partner und Besuch aus Wimbledon.

Neil Stuble, Greenkeeper des All England Lawn Tennis and Croquet Clubs (AELTC), und Mark Ferguson von der STRI Group besprachen bei einer Platzbegehung in Bad Homburg die nächsten Maßnahmen zur Winterpflege der Courts. Schließlich sollen sie den Topspielerinnen der Tenniswelt auch bei der zweiten Turnieraufgabe optimale Rasenbedingungen bieten.

Zusammen mit Wimbledon haben die Veranstalter der „Bad Homburg Open“ zudem ein dreijähriges Zukunfts-



konzept für das Event mit internationaler Strahlkraft entwickelt. Ein wichtiger Baustein dieser Planungen ist die neue Kooperation mit den Basler Versicherungen, die bei den „Bad Homburg Open“ ab sofort als offizieller Platin-Partner einsteigen. Die Basler Versicherungen, die 1500 Mitarbeiter beschäftigen, gehören der Baloise-Gruppe an und haben ihren Deutschland-Hauptsitz in Bad Homburg. Ab Herbst – und auch schon beim Tennisturnier – werden sie als Baloise in Deutschland firmieren. Auf dem Gelände des TC Bad Homburg errichten sie das „Baloise Park Village“ und laden zum entspannten Verweilen ein. Kulinarische Genüsse, Shopping in sportiver Atmosphäre und musikalisches Entertainment runden das stimmungsvolle Turnier-Erlebnis im geschichtsträchtigen Kurpark ab. Basler-Chef Dr. Jürg Schiltknecht (im Bild rechts) und der Direktor der „Bad Homburg Open“, Dr. Aljoscha Thron (links), besiegelten kürzlich ihre Zusammenarbeit.



**Donnerstag, 10. März, 20.00 Uhr
Kurtheater**

LAZARUS

**Musical von David Bowie
und Enda Walsh**

Thomas Newton, der „Mann, der vom Himmel fiel“, ist unsterblich. Er blieb hängen auf dem Planeten Erde, wurde reich, aber auch Opfer von Intrigen, medizinischen Experimenten, Verrat und Verlust. Nun will er zurück ins All. Die Rückkehr scheint zum Greifen nah, da formieren sich Gegenkräfte, die Newton an dieses Leben binden. David Bowies Musical, gemeinsam mit dem Album „Blackstar“ die letzte große Arbeit vor seinem Tod 2016, erzählt entlang von anderthalb Dutzend Bowie-Songs die zutiefst berührende Geschichte jenes Thomas Newton, der an seiner Unsterblichkeit leidet und sich nach einem Leben sehnt, das ganz anders ist als das auf der Erde. 2016 und 2017 in New York und London frenetisch gefeiert, ist dieses Musical das Vermächtnis eines der größten Popstars unserer Zeit.

Eintritt: 30,00 € bis 45,00 €.



Samstag, 5. März, 15.00 Uhr
Kurtheater

Aladin

Das Musical

Das für seine fantasievollen Familienmusicals bekannte Theater Liberi präsentiert die berühmte Geschichte aus 1001 Nacht in einer temporeichen und modernen Version. Bestens ausgebildete Musicaldarsteller zeigen die abwechslungsreichen Facetten der beliebten Charaktere in diesem Märchen rund um Mut, Selbstbestimmung und Freundschaft. Fantastische Lichteffekte, edle Kostüme sowie eindrucksvolle Musik und Choreografien erschaffen die perfekte Kulisse für die geheimnisvolle Welt von Aladin, Yasmin und Dschinni.

Eintritt: 26,00 €, 23,00 € und 19,00 €. Kinder von 0-14 Jahren erhalten in jeder Preisgruppe 2,00 € Ermäßigung.

Die Theateraufführungen finden im Kurtheater statt. Es gelten die aktuellen Zugangs- und Hygienevorschriften, zu finden unter www.kurtheater-bad-homburg.de.

Montag, 21. März, 20.00 Uhr
Dienstag, 22. März, 20.00 Uhr

Azzurro

Italo-Pop-Revue mit „I dolci signori“, Alisca Baumann, Johann Anzenberger

Gloria, die nach Amerika ausgewanderte Jugendliebe von Rocky, soll nach dem Willen ihres Onkels einen Americano heiraten. Rocky, der das verhindern will, fehlt das Geld für die Reise über den großen Teich. Da erinnert sich der Nonno an die Zeit, als man mit ehrlicher Arbeit im Bergbau ein Vermögen im fernen Deutschland machen konnte. Gesagt, getan: Rocky startet seine Vespa und los geht's. Nach einer Odyssee mit vielen Abenteuern landet Rocky ge-



meinsam mit seinem Kumpel Gianni und der deutschen Touristin Frauke in Gelsenkirchen. Aber mit Steinkohle ist hier schon lange kein Geld mehr zu verdienen.

Frustriert sitzt Rocky wieder zu Hause in seinem Dorf in Süditalien, als plötzlich der Geldbote vor der Tür steht – jetzt könnte Rocky nach Amerika fahren, aber vielleicht will er das gar nicht mehr.

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.

Freitag, 25. März, 20.00 Uhr

Alexis Sorbas

Eine Schelmengeschichte mit Musik nach dem Roman von Nikos Kazantzakis mit Miroslav Nemeč und Orchistra Laskarina

In dem auf autobiografischen Erlebnissen des Autors Nikos Kazantzakis beruhenden Werk trifft der von Selbstzweifeln geplagte, intellektuelle Ich-Erzähler auf den vor Lebensfreude sprudelnden Freigeist Alexis Sorbas. Während der Intellektuelle auf Bildung und analytischen Verstand setzt, verkörpert Sorbas den Instinktmenchen, der nur seiner Intuition folgt. Für Sorbas entsteht die Welt jeden Tag neu, Freiheit bedeutet für ihn, das Leben mit allen Freuden und Katastrophen anzuneh-



© Stefan Nimmesgern www.nimmesgern.de

men. Zwischen den beiden ungleichen Männern entwickelt sich eine außergewöhnliche Freundschaft.

Eintritt: 30,00 € bis 45,00 €.



Samstag, 26. März, 20.00 Uhr / Sonntag, 27. März, 15.00 Uhr
Dienstag, 29. März, 20.00 Uhr

Die Sonny Boys

Komödie von Neil Simon, Volksbühne Bad Homburg

Regie: Rainer Maria Ehrhardt

Nach so vielen Jahrzehnten Bühnenerfahrung weiß der Komiker Willie Clark alles Mögliche über das Showbusiness. Vor allem aber weiß er, dass er mit seinem Ex-Kollegen Al Lewis nie wieder gemeinsam auftreten wird. 43 Jahre lang waren Willie und Al die „Sonny Boys“, ein erfolgreiches Komiker-Duo, die Könige vom Broadway. 43 Jahre lang haben sie das Publikum mit ihrem berühmten Doktor-Sketch zum Lachen gebracht. Aber das ist nun Geschichte. Auch wenn das Fernsehen in einer groß

angelegten Show den Sketch von Al und Willie noch einmal zeigen möchte. Da kann Willies Agent Ben noch so große Überredungskünste aufbieten und ihn mit Zigarren, salzfreien Büchensuppen und lukrativen Angeboten bezirzen. Willie ist einfach prinzipiell dagegen. Sein Kollege Al Lewis jedoch will demnächst für eine Wiederaufnahme-Probe vorbeikommen.

Eintritt: 15,00 € bis 18,00 €.

26 | LOUISe 3/2022

Unsere Energie der Zukunft





© Franziska Schroedinger

Donnerstag, 31. März, 20.00

Lisa Eckart – Die Vorteile des Lasters

Lisa Eckhart öffnet ihr Nähkästchen zu einer ungenierten Sonderausgabe. Wie aus der Büchse der Pandora strömen daraus alle Laster, aber auch ein Funken Hoffnung. Es war nicht alles schlecht unter Gott.

Gut war zum Beispiel, dass alles schlecht war. Alles, was man tat, war Sünde. Die Hölle zählte Leistungsgruppen, und Ablässe galten als das perfekte Last-Minute Geschenk. Doch plötzlich hieß es: Gott ist tot. Das Testament wurde verlesen. Alle Menschen seien von der Ursünde enterbt. Fortan war kein Mensch mehr schlecht, jedes Laster nunmehr straffrei und die Hölle wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

Eintritt: 28,35 € bis 34,05 €.

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de, erhältlich.

VORSCHAU

Donnerstag, 7. April, 20.00 Uhr

LEO

Eine Show jenseits der Schwerkraft

Ein Mann, eine Mütze, ein Koffer, ein Stück Kreide. Sensationell ist das Wie dieser Darbietung.

Tobias Wegner erzählt die Geschichte einer Figur in einem Raum, in dem die Gesetze der Schwerkraft nicht gelten, von dem aber jeder glaubt, schon einmal geträumt zu haben. Das wortlose Spiel mit den Gesetzen der Schwerkraft ist Körpertheater auf hohem Niveau.

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.



Mittwoch, 27. April, 20.00 Uhr

Escape Room

Interaktive Krimi-Komödie von James Berwick

Die ganze Familie in einem Raum. 90 Minuten eingeschlossen, bevor alles „in die Luft fliegt“. Das ist die fiktive Ausgangslage für den 80. Geburtstag der zu Spaß und Nervenkitzel aufgelegten rüstigen Heather Bedford.

Eintritt: 20,00 € auf allen Sitzplätzen



© Andy Philipson

Mittwoch, 4. Mai, 20.00 Uhr

Dienstag, 5. Mai, 20.00 Uhr

Monsieur Claude 2

mit Michel Guillaume, Judith Riehl u.a.

Der große Komödienterfolg geht weiter. Erneut bereiten Monsieur Claude seine vier Schwiegersöhne Kopfzerbrechen. Denn nun wollen sie in alle Welt verschwinden – samt Claudes geliebten Töchtern.

Eintritt: 25,00 € bis 39,00 €.

ANZEIGE



Louisenstr. 123, Bad Homburg
www.reiseieber-outdoor.de
Telefon 06172-20204

Kompetenz in Outdoor seit 1993

Dienstag, 15. März, 19.30 Uhr
Kurhaus Theaterfoyer

Serafina Jaffé – Harfe solo

FORUM FÜR JUNGE KÜNSTLER

Mit der Harfe verbindet sich oft ein Gefühl der seelischen Leichtigkeit und der Entspannung. Aus diesem Grunde möchte der Kulturkreis Taunus-Rhein-Main mit einem Konzert, in dem dieses Instrument im Mittelpunkt steht, den Frühling begrüßen. Die junge Studentin Serafina Jaffé ist geradezu prädestiniert dafür, das Publikum für zwei Stunden den Alltag vergessen zu lassen. Obwohl sie erst mit 12 Jahren mit dem Harfe spielen begann, war sie bereits drei Jahre später Preisträgerin beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert. Danach häuften sich die Konzerteinladungen mit und ohne Orchester. Mit Werken vom Barock bis zur Hochromantik, von Scarlatti, Händel, Glinka, Godefrid, Fauré u.a., wird sie einen Fächer der schönsten Melodien ausbreiten.

Eintritt: 12,00 €, Mitglieder 10,00 €, Schüler und Studenten 6,00 €. Karten ab 19.00 Uhr an der Abendkasse. Kein Vorverkauf; Reservierungen unter kulturkreis-trm@gmx.de möglich.

KURSELSORGE

Pfarrerin Beatrice Fontanive
Evangelische Seelsorgerin
Tel. 0160-84 55 683
ev.kurseelsorge.badhomburg@web.de

Sr. M. Christa Andrich CJ
Katholische Seelsorgerin
Tel. 0162 432 50 68
christa.andrich@web.de

Sozialberatung der Allgemeinen
Lebensberatung St. Marien
montags 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dorotheenstraße 19
Tel. 06172 59 39 088

AUSSTELLUNGEN

4. März bis 27. März

Kulturzentrum Englische Kirche
Kathrin Sachse – Abstrakte
Fotografie & Foto-Objekte
Sa. und So. 11.00-14.00 Uhr sowie
eine Stunde vor Beginn der
Veranstaltungen

6. bis 26. März

Stadtarchiv in der Villa Wertheimber,
Erdgeschoss
**„Zur Erweisung unserer
brüderlichen Liebe und Affection“**
Ausstellung zur Gründung der
Landgrafschaft Hessen-Homburg im
Jahr 1622
Di., Do. bis So. 11.00-17.00 Uhr,
Mi. 14.00-19.00 Uhr

6. März bis 30. Dezember

Villa Wertheimber, 1. OG (Archivflur)
**Die Landgrafen und Land-
gräfinnen von Hessen-Homburg**
Ausstellung von Porträts in den
Sammlungen des Stadtarchivs
Bad Homburg
6. bis 27. März: Di., Do. bis So.
11.00-17.00 Uhr, Mi. 14.00-19.00 Uhr.
28. März bis 21. Juli und 15. August
bis 30. Dezember: Di. 9.00-16.00 Uhr,
Mi. 14.00-19.00 Uhr, Fr. 9.00-12.00 Uhr

6. März bis 31. Oktober

Villa Wertheimber, Hölderlin-Kabinett
**Patmos. Dem Landgrafen von
Homburg**
Ausstellung über das von Friedrich
Hölderlin für Friedrich V. Ludwig
verfasste Gedicht
6. bis 27. März und 22. Juli bis
14. August: Di., Do. bis So.
11.00-17.00 Uhr, Mi. 14.00-19.00 Uhr.
28. März bis 21. Juli und 15. August
bis 31. Oktober: Di. 9.00-16.00 Uhr,
Mi. 14.00-19.00 Uhr,
Fr. 9.00-12.00 Uhr

13. März bis 31. Juli

Museum Sinclair-Haus
**Wandelmut – Ausstellung und
„Wandelsalon“**
13. März bis 8. Mai: Klimaparlament
Rhein-Main – Ständige Vertretung
sämtlicher Wesen und Unwesen
Di. 14.00-20.00 Uhr,
Mi. bis Fr. 14.00-19.00 Uhr,
Sa., So. u. Feiertage 10.00-18.00 Uhr

bis 6. März

Galerie Artlantis
**Gedankenträume – Figuren-
räume**
Lutz Krüger, Dimitri Vojnov
Fr. 15.00-18.00 Uhr,
Sa. und So. 11.00-18.00 Uhr

12. bis 27. März

Galerie Artlantis
Hier und Jetzt
Kunst aus Schulen des
Hochtaunuskreises
Fr. 15.00-18.00 Uhr,
Sa. und So. 11.00-18.00 Uhr

bis 30. Oktober

Saalburgmuseum
Spot an!
Szenen einer römischen Stadt
täglich 9.00 bis 18.00 Uhr



**Praxis für
Osteopathie & Naturheilkunde**
Alexandra Zink-Dietrich
Heilpraktikerin

- ◆ Osteopathie
- ◆ Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich
- ◆ Allergiebehandlung
- ◆ Homöopathie
- ◆ Labor- und Ernährungsberatungen

**Auch in Zeiten von Corona
weiterhin kompetent für Sie da!
Bleiben Sie gesund**

Spessartstraße 22 
61352 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon 0 61 72 / 91 77 55
praxis@alexandrazink-dietrich.de
www.alexandrazink-dietrich.de



**DIE SPRACHE
DER BLUMEN:
EINE SCHÖNE GESTE
DIE TROST SPENDET.**

Unsere neue Anschrift:
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg

Tel. 06172-29071

TRAUERZENTRUM
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

info@bestattungen-eckhardt.de www.bestattungen-eckhardt.de

CHOCOLAT
Plus

**BAD HOMBURGS
SCHOKOLADENSEITE**

FEINSTE SCHOKOLADEN UND
HEISSE CHILI-SCHOKOLADE
DIREKT AM SCHLOSS

SCHULBERG 8 BAD HOMBURG
TELEFON 06172 9233 -16



2 MITTWOCH

15.30 Uhr

Jugendkulturtreff e-werk
Max, der Kugelkäfer
Kindertheater ab 4 Jahren

19.15 Uhr

Ev. Gedächtniskirche
Gunter Heun spielt „Judas“
Drama

3 DONNERSTAG

20.00 Uhr

Kulturzentrum Englische Kirche
H.G. Butzko – aber witzig
Kabarett

5 SAMSTAG

15.00 Uhr, Kurtheater

Aladin – das Musical
Theater Liberi

20.00 Uhr

Jugendkulturtreff e-werk
Mitternachtsspiel
Spielkultur auf Brett & Konsole

6 SONNTAG

10.00 Uhr

Treffpunkt: Waldfriedhof
Durch die Kurlandschaft in den Norden der Stadt
Wanderung

11.00 Uhr

Treffpunkt: Kaiser-Friedrich-Prom. 7
Prunk und Prominenz auf der Promenade – Führung

17.00 Uhr

Stadtarchiv in der Villa Wertheimer
„Tag der Archive“
1622/1815 – Die Entstehung und Sicherung der Landgrafschaft Hessen-Homburg
Vortrag von Prof. Dr. Holger Th. Gräf

7 MONTAG

19.00 Uhr

Forschungskolleg
Humanwissenschaften
Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft
Autorengespräch mit Rudolf Steinberg

19.45 Uhr

Kurhaus
Wie Dürers „Hexe“ zur „bösen Agnes“ wurde
Vortrag von Dr. Gerhard Kölsch, Mainz
Verein für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg

8 DIENSTAG

19.30 Uhr

Kurhaus
Bad Homburg von A bis Z
Ein Streifzug in Bildern durch die Stadt von und mit Heidi Delle

9 MITTWOCH

15.00 und 19.00 Uhr

Villa Wertheimer
Erben, Zahlen, Teilen – die „Geburtsurkunden“ für Hessen-Homburg
Vortrag von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer

19.00 Uhr

Kulturzentrum Englische Kirche
Tom Daun – Die Harfe im Serail
Konzert

10 DONNERSTAG

20.00 Uhr

Kurtheater
Lazarus
Musical von David Bowie und Enda Walsh

11 FREITAG

19.00 Uhr

Jugendkulturtreff e-werk
Jamsession
Von Jazz bis Metal, Funk, Hip Hop oder Blues

19.00 Uhr

Steigenberger Hotel Bad Homburg
Mord an der Angel
Krimidinner

12 SAMSTAG

11.30 Uhr

Schlosskirche
Orgelmatinee
Kuratorium Bad Homburger Schloss

13 SONNTAG

17.00 Uhr

Gasthaus „Zum Wasserweibchen“
Kultur rund um die Homburger Gastronomie

15 DIENSTAG

19.30 Uhr

Kurtheater
Forum für junge Künstler
Serafina Jaffé - Harfe solo

17 DONNERSTAG

19.30 Uhr

Volkshochschule, evtl. online
Abenteuer Donau
Vortrag von Wolf Leichsenring

20.00 Uhr

Kulturzentrum Englische Kirche
Tone Fish – Rat City Folk
Konzert



© Dorothea Lindenberg

18 FREITAG

19.00 Uhr

Treffpunkt: Brunnen auf dem Kurhausplatz

Mit dem Nachtwächter durch die Altstadt

19 SAMSTAG

14.00 Uhr

Saalburgmuseum

Römische Religion

Themenführung

20.00 Uhr

Kurtheater

Dornröschen - verlegt vom

12.3.2021

Klassisches Moskauer Ballett

21 MONTAG

20.00 Uhr

Kurtheater

Azzurro

Italo-Pop-Revue von Stefan Tilch

22 DIENSTAG

20.00 Uhr

Kurtheater

Azzurro

Italo-Pop-Revue von Stefan Tilch

23 MITTWOCH

15.30 Uhr

Jugendkulturtreff e-werk

Gap of 42

Kindertheater „Starke Stücke“,

ab 4 Jahren

24 DONNERSTAG

19.30 Uhr

Volkshochschule, online

Klimawandel – wissenschaftliche Fakten

Vortrag von Bernd Richter

20.00 Uhr

Kulturzentrum Englische Kirche

Exprompt

Weltmusik aus Russland

25 FREITAG

15.30 Uhr

Jugendkulturtreff e-werk

Aero

Kindertheater „Starke Stücke“, ab 2

Jahren

20.00 Uhr

Kurtheater

Alexis Sorbas

Schelmengeschichte mit Musik

26 SAMSTAG

10.00 Uhr

Treffpunkt: Haupteingang Rathaus

Vom Alten Bahnhof zum

Kulturbahnhof

Führung

18.00 Uhr

Schlosskirche

Trio d'Iroise und Juri Vallentin

Bad Homburger Schlosskonzerte

18.00 Uhr

Saalburgmuseum

Römischer Abend

Schlemmereien und Weingenuss für

Wissensdurstige

20.00 Uhr

Kurtheater

Die Sonny Boys

Komödie von Neil Simon

Volkstheater Bad Homburg

20.00 Uhr

Speicher Bad Homburg

Ntjam Rosie

Jazz & Soul

27 SONNTAG

10.00 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Saalburg

Entlang des Weberpfads

Wanderung durch die Kurlandschaft

15.00 Uhr

Kurtheater

Die Sonny Boys

Komödie von Neil Simon

Volkstheater Bad Homburg

17.00 Uhr

Stadtarchiv in der Villa Wertheimer

1622/1815 – Die Entstehung und

Sicherung der Landgrafschaft

Hessen-Homburg

Vortrag von Prof. Dr. Holger Th. Gräf

Finissage der Ausstellung „Zur

Erweisung unserer brüderlichen

Liebe und Affection“ – Die

Gründung der Landgrafschaft

Hessen-Homburg im Jahr 1622

29 DIENSTAG

20.00 Uhr

Kurtheater

Die Sonny Boys

Komödie von Neil Simon

Volkstheater Bad Homburg

31 DONNERSTAG

20.00 Uhr

Kurtheater

Die Vorteile des Lasters

Ungenierte Sonderausgabe mit Lisa

Eckhart, Comedy



Die Konzerte unterliegen nach den aktuellen Auflagen der 2-G-Plus-Regelung. Eventuelle Änderungen sind über das Internet abrufbar.

Freitag, 4. März, 20.00 Uhr

The Tribute Show – ABBA today

VERLEGT AUF
3. MÄRZ 2023



Samstag, 26. März, 18.00 Uhr Schlosskirche

Trio d'Iroise & Juri Vallentin, Oboe

Bad Homburger Schlosskonzerte

Es erklingt das Programm der CD EBENBILD, die das Streichtrio und der Oboist eingespielt haben und die an diesem Abend vorgestellt wird. Ähnlich einer Programmmusik reihen die Geigerin Sophie Pantzier, der Bratschist François Lefèvre und der Cellist Johann Caspar Wedell die Kompositionen aneinander. Die Musik von Johann Sebastian Bach spielt

in dem Programm eine große Rolle. Zu den drei Streichern, die sich in der NDR-Radiophilharmonie kennenlernten, gesellt sich der warme Ton des vielfach prämierten Oboisten Juri Vallentin.

Eintritt: 28,00 €.

www.badhomburger-schlosskonzerte.de

Samstag, 12. März, 11.30 Uhr, Schlosskirche

Orgelmatinee

Kuratorium Bad Homburger Schloss

Der neue Stipendiat Dominik Hambel gibt sein zweites Konzert an der Bürgy-Orgel in der Schlosskirche. Der gebürtige Pfälzer (1999), der an der Frankfurter Hochschule evangelische Kirchenmusik studiert und auch Organist der evangelischen Kirchengemeinde im Stadtteil Bornheim ist, steigt mit zwei Komponisten des 18. Jahrhunderts

ein: mit Justin Heinrich Knecht, von dem er drei Stücke in e-Moll hören lässt, sowie Johann Ludwig Krebs und vier Kompositionen aus der „Clavierübung“. Abschließend spielt Hambel das Präludium und Fuge in a-Moll von J.S. Bach.

Eintritt frei.

VORSCHAU

Freitag, 1. April, 19.30 Uhr
Schlosskirche

Meisterpianist Roman Salyutov

Bad Homburger Schlosskonzerte

Eine japanische Musikzeitschrift meinte, der St. Petersburger Pianist spiele Beethoven wie Beethoven selbst. Kern des Konzerts ist die spannende Gegenüberstellung von Ludwig van Beethovens letzter Klaviersonate Nr. 32 in c-Moll und Johannes Brahms Klaviersonate Nr. 2 in fis-Moll, die eigentlich seine erste Klaviersonate ist. Der junge Brahms, der, wie die meisten deutschen Komponisten in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit dem „Übervater“ Beethoven zu kämpfen hatte, befand, dass seine fis-Moll-Sonate nicht die Reife und Qualität hat, um sich mit Beethovens Oeuvre messen zu können. Also verschwand dieses Werk für 30 Jahre in der Schublade, um dann 1882 in Wien uraufgeführt zu werden.

Eintritt: 22,00 €.

www.badhomburger-schlosskonzerte.de



Kurkonzerte im März 2022

ORANGERIE IM KURPARK, 15.00 UHR

DIE GELTENDEN HYGIENEREGLN UND DAS HYGIENEKONZEPT DER ORANGERIE IM KURPARK SIND EINZUHALTEN.

Dienstag	1. März	Kurkonzert	Donnerstag	17. März	Kurkonzert
Mittwoch	2. März	Kurkonzert	Freitag	18. März	Kurkonzert
Donnerstag	3. März	Kurkonzert	Samstag	19. März	Kurkonzert
Freitag	4. März	Kurkonzert	Sonntag	20. März	Kurkonzert
Samstag	5. März	Kurkonzert	Montag	21. März	<i>Spielfrei</i>
Sonntag	6. März	Kurkonzert	Dienstag	22. März	Kurkonzert
Montag	7. März	<i>Spielfrei</i>	Mittwoch	23. März	Kurkonzert
Dienstag	8. März	Kurkonzert	Donnerstag	24. März	Kurkonzert
Mittwoch	9. März	Kurkonzert	Freitag	25. März	Kurkonzert
Donnerstag	10. März	Kurkonzert	Samstag	26. März	<i>Spielfrei</i>
Freitag	11. März	Kurkonzert	Sonntag	27. März	Kurkonzert
Samstag	12. März	<i>Spielfrei</i>	Montag	28. März	<i>Spielfrei</i>
Sonntag	13. März	Kurkonzert	Dienstag	29. März	Kurkonzert
Montag	14. März	<i>Spielfrei</i>	Mittwoch	30. März	Kurkonzert
Dienstag	15. März	Kurkonzert	Donnerstag	31. März	Kurkonzert
Mittwoch	16. März	Kurkonzert	<i>Änderungen vorbehalten</i>		

LOUISe 3 / 2022 | 33

Bettenzellekens
IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

**WIR LASSEN
BAD HOMBURG
GUT SCHLAFEN!**

Unsere kompetenten Fachberater sind gerne für Sie da!



TONE FISH – RAT CITY FOLK

Donnerstag,
17. März 20.00 Uhr
Kulturzentrum

Tone Fish tourt seit rund 9 Jahren ununterbrochen und hat mehr als 500 Konzerte gegeben. 70 bis 80 Konzerte pro Jahr bundesweit sind ein Statement. Das Trio tritt mit einem neuen Programm und einem neuen Percussionisten an. Das Programm

der Band ist frech und frisch, atmet neue Einflüsse von irisch-erkeltet bis Fun(k)-Folk, von Goethe bis Metallica.

Eintritt: 20,00 €, ermäßigt 17,00 €.

Donnerstag, 3. März, 20.00 Uhr

HG Butzkow – aber witzig

Butzko spürt dem Irrsinn nach, der mit der postfaktischen Zeitenwende einhergeht. Dabei stellen sich interessante Fragen: Was ist ein Computervirus gegen eine echte Pandemie?

Was die Reizüberflutung im Digitalen verglichen mit dem Anstieg des Meeresspiegels in der realen Welt? Was nützt die künstliche Intelligenz, wenn die menschliche Dummheit zeitgleich mitwächst? Und während wir vom meteorologischen Klimawandel reden, ist die gesellschaft-

liche Großwetterlage mit „heiter bis wolzig“ ebenfalls nur noch unzureichend beschrieben. Immer öfter pendeln die Debatten zwischen unterkühlt und überhitzt, das Grollen nach dem Blitzlichtgewitter ist oft nur die Echokammer des Gezwitschers, und es war von Twitter und nicht die Lerche, die eben jetzt das bange Ohr durchdrang.

Eintritt: 20,00 €, ermäßigt 17,00 €.



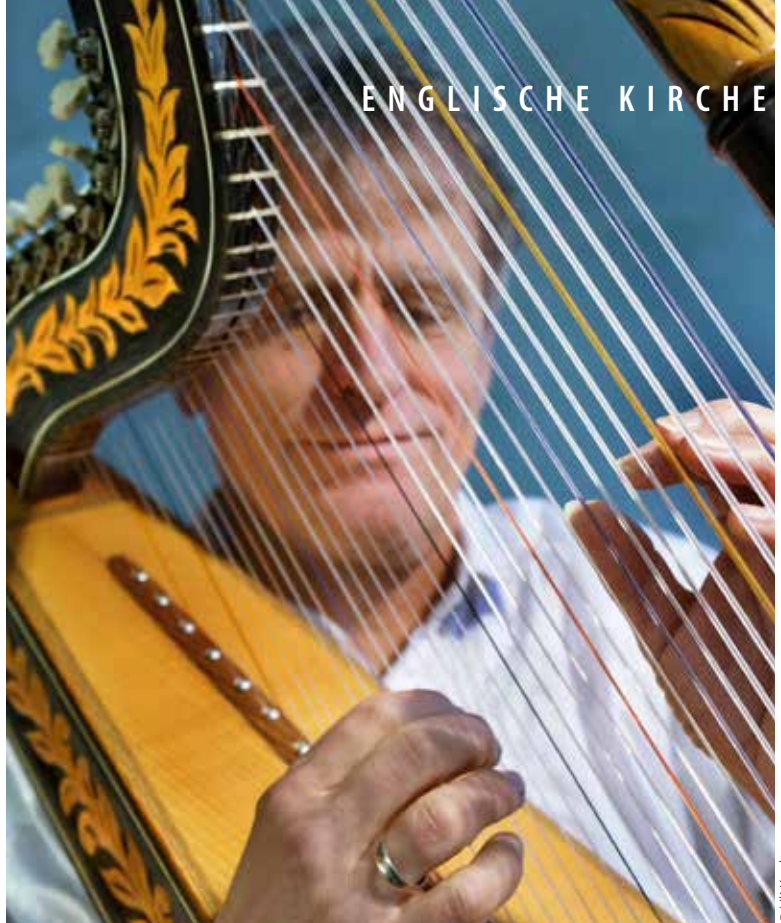
Mittwoch, 9. März, 19.00 Uhr

Tom Daun – Die Harfe im Serail

Konzertpodium

In der Welt des Orients zählte die Harfe zu den wichtigsten Instrumenten. Zum sanften Klang der Çeng ließ sich der Sultan verwöhnen. Lange Zeit war es nur Frauen erlaubt, ihre Saiten zu streicheln. Erst im Laufe der Jahrhunderte wurde die Çeng von der arabischen Oud-Laute verdrängt. Tom Daun entführt ins Serail und in die märchenhafte Klangwelt des Orients: Kompositionen vom osmanischen Hof, arabische und persische Volksmelodien, Musik der sefardischen Juden und Klänge aus „Al Andalus“ – dem mittelalterlichen Spanien. Ergänzt wird das Programm durch abendländische Charakterstücke zwischen Barock und Impressionismus – inspiriert von orientalischen Fantasien und Sehnsüchten.

Eintritt: 15,00 €, ermäßigt 12,00 €.



© Ull Koppka

Zutritt zu den Veranstaltungen entsprechend den aktuellen Hygieneregeln.

Auch während der Aufführungen müssen Masken getragen werden.

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de und unter www.adticket.de oder Tel. 0180-6050400 erhältlich.

Donnerstag, 24. März, 20.00 Uhr

Exprompt

Weltmusik aus Russland

Mit ihren traditionellen russischen Instrumenten – Domra, Balalaika, Bajan und Kontrabass-Balalaika – zaubern die vier Musiker mit unbändiger Spielleidenschaft ein umwerfend virtuos, feinsinniges und begeisterndes Ensemblespiel voller solistischer Glanzlichter. Es verwundert deshalb nicht, dass diese Gruppe mit prestigeträchtigen Preisen bei internationalen Musikwettbewerben ausgezeichnet wurde.

Eintritt: 20,00 €, ermäßigt 17,00 €.





© o-tone music

Ntjam Rosie

Soul Jazz

Samstag, 26. März, 20.00 Uhr

Für ihr Album „Breaking Cycles“ hat sich die niederländisch-kamerunische Sängerin Ntjam Rosie neuen musikalischen Herausforderungen gestellt. Sie ließ sich hierfür genauso vom R&B der 1990er inspirieren wie durch den Soul der südafrikanischen Sängerin Letta Mbulu und den modernen R&B von Kelela oder Nao.

Eintritt: 26,00 € / 23,00 €.

Die aktuellen Zugangs- und Hygienevorschriften sind unter www.speicher-kultur.de zu finden.

Eintrittskarten sind bei der Tourist Info im Kurhaus, Telefon 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de oder bei Frankfurt Ticket Telefon Tel. 069-13 40 400 oder www.frankfurt-ticket.de erhältlich.

VORSCHAU

Freitag, 1. April, 20.00 Uhr

Al Pride – Pop

Die achtköpfige Band aus der kleinen Schweiz hat 2020 mit „Sweet Roller“ ein gefeiertes Album veröffentlicht. Die Musik ist eingängig, eigen, versiert und subversiv – und endlich bringt Al Pride sie auf die Club- und Festivalbühnen.

Eintritt: 28,00 € / 25,00 €.



© Andrin Fretz

Samstag, 23. April, 20.00 Uhr

Ann Vriend / Soul Pop

Die Kanadierin Ann Vriend beeindruckt mit ihrer expressiven, soul-getränkten Stimme und einer Musik, die zwischen groovendem Neo-Soul und roots-orientiertem Singer-Songwriter-Pop ein eigenes Sounduniversum erschafft.

Eintritt: 25,00 € / 22,00 €.



© Jen Squires

Samstag, 7. Mai, 20.00 Uhr

Gisela João / Fado

Gisela João ist ein Megastar in Portugal. Mit voller Stimme, modernem und urbanem Fado und erfrischender Bühnenpräsenz begeistert sie stets ihr Publikum. Nach 2016 kommt Gisela João nun endlich wieder in den Speicher Bad Homburg.

Eintritt: 35,00 € / 30,00 €.



© Rodolfo Magalhães



© Studio Ossidiana

Wandelmut

Ausstellung und „Wandelsalon“

Der Wandel ist da – und wir sind mittendrin. Um ökologische und gesellschaftliche Krisen zu überwinden, ist Mut notwendig: Mut, neue Wege zu suchen und kreative Lösungen zu finden. Das Museum Sinclair-Haus lädt zu seinem experimentellen Projekt „Wandelmut“ Künstlerinnen und Künstler ein, deren Projekte dazu inspirieren, nachhaltig und klimagerecht zu handeln. Sie ermutigen dazu, Gewohntes zu hinterfragen und gemeinsam zu erträumen, wie die Zukunft aussehen könnte.

Ausstellung „Wandelmut“

Im Obergeschoss des Museums wird eine Ausstellung im klassischen Sinne gezeigt. Arbeiten internationaler Künstler umkreisen „Wandelmut“ auf poetische Weise. Sie werfen Fragen auf, statt Antworten zu geben: Fragen etwa zum Zusammenleben von Mensch und Tier, zur Bedeutung von Stadtgrün, zum Wert von wilden, naturbelassenen Landschaften, zu Möglichkeiten, ein nachhaltiges Leben zu führen, und zur Motivation, sich aktivistisch zu engagieren.

Mit Arbeiten von Antje Majewski, Studio Ossidiana, Lukas Feireiss, Leopold Banchini und Herwig Turk.

Der „Wandelsalon“ im Erdgeschoss

Auch das Museum wandelt sich für dieses Projekt: Das Erdgeschoss wird zum „Wandelsalon“. Das Museum Sinclair-Haus befindet sich in einem um 1715 erbauten ehemaligen Wohnhaus. Mit dem „Wandelsalon“ knüpft das Museum an die bürgerliche Salon-Tradition an: In einem Zimmer zusammensukommen, um sich zu unterhalten und miteinander zu diskutieren. Hier sind die Besucher eingeladen, sich zu beteiligen: Sie können eine Reise in die Region buchen oder ihr Wissen über das Einkochen oder Fermentieren von Lebensmitteln einbringen. Im Salon wechselt das Programm dreimal: Den Anfang macht die Künstlergruppe metagarten & helfersyndrom

Botschafter für Klimaparlament Rhein-Main gesucht!



13. März bis 31. Juli
Museum Sinclair-Haus,
Dorotheenstraße,
Ecke Löwengasse

13. März bis 8. Mai

Klimaparlament Rhein-Main – Ständige Vertretung sämtlicher Wesen und Unwesen

Von und mit metagarten & helfersyndrom: Annette Haunschild, Judith Henning, Amelie Hensel, Steffen Lars Popp, Christoph Rothmeier

Wenn sämtliche Wesenheiten des Rhein-Main-Gebiets – Bäume, Wild- und Zootiere, Rhein und Main, die Bad Homburger Quellen –, aber auch menschengemachte „Akteure“ wie Hochhäuser, Autos oder Flugzeuge in einem Klimaparlament eine politische Stimme erhielten: Welche Anliegen, Konflikte und vor allem Ideen würden hier verhandelt werden? Die Künstlergruppe metagarten & helfersyndrom richtet im Museum Sinclair-Haus eine ständige Vertretung des Klimaparlaments ein und sucht nach menschlichen



© metagarten & helfersyndrom

Botschaftern, die dem Anliegen eines nicht-menschlichen Wesens aus dem Rhein-Main-Gebiet Gehör verschaffen möchten. Jeder kann einen kurzen Appell beisteuern und damit ins Klimaparlament sämtlicher Wesen und Unwesen einziehen.

mit ihrem Projekt Klimaparlament (siehe Infokasten). Darauf folgen künstlerische Auseinandersetzungen mit Pflanzen und Gärten sowie die Projektgruppe „UND“ der HfG Offenbach, die das Museum in ein Experimentierfeld zur Erprobung von Alltagsstrategien im Klimawandel verwandeln.

Der Besuch von Ausstellungen unterliegt den aktuell geltenden Hygienebestimmungen.

Bitte informieren Sie sich bei dem jeweiligen Veranstalter.

AUFRUF:

Das Klimaparlament sucht Botschafter!

Jeder kann mitmachen und einen kurzen 3-Minuten-Appell (ca. 1 DIN-A4-Seite) beisteuern und damit ins Klimaparlament sämtlicher Wesen und Unwesen einziehen. Man kann Pflanzen, Tiere, Flüsse oder auch Radwege und Häuser sprechen lassen. Die Ergebnisse und Forderungen werden am Samstag, 7. Mai, Oberbürgermeister Hetjes und dem Bürgermeister für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität, Dr. Oliver Jedynak, übergeben. Wer mitmachen möchte, eine große Koalition für die Erde zu schmieden, kann sich unter botschafter@klimaparlament.org melden.

Termine in der Ständigen Vertretung:

Sprechzeiten der Ständigen Vertretung sämtlicher Wesen und Unwesen:
freitags 14.00 bis 19.00 Uhr, samstags 11.00 bis 18.00 Uhr (außer Karfreitag, 1. Mai)

Offener Treff im Museum für Neugierige:
an den Samstagen, 19.3., 2.4., 23.4., jeweils 15.00 bis 18.00 Uhr.

Appell-Schreibworkshops im Museum:
an den Samstagen, 26.3., 9.4., 30.4., 15.00 bis 18.00 Uhr.
Anmeldung erforderlich, Informationen auf der Homepage.

Kostümberatung: Freitag, 8.4., Samstag, 16.4., Sonntag, 17.4., 15.00 bis 18.00 Uhr.
Stimm- und Klangfindung: Freitag, 22.4., Samstag, 23.4., Sonntag, 24.4., 15.00 bis 18.00 Uhr.

11. Mai bis 19. Juni

Vom Hegen und Pflegen: Pflanzenwelten

Ausstellungsstücke vermitteln die künstlerische Sicht auf pflanzliche Mitwesen und ihre vom Menschen gestalteten Lebensräume. Eine Hommage an die Pflanzen und an das Gärtnern im besten Sinne. Kuratiert vom Team des Museums Sinclair-Haus.

22. Juni bis 31. Juli

UND Bad Homburg

Ein soziokulturelles Forschungsprojekt der HfG Offenbach: Das Museum Sinclair-Haus wird zum Schauplatz vielfältiger Experimente, die unseren Alltag in Zeiten des Klimawandels neu erfinden.



© Jan Lotter

Öffnungszeiten „Wandelmut“:

Dienstag 14.00 bis 20.00 Uhr; Mittwoch bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr; Samstag, Sonntag und Feiertage 10.00 bis 18.00 Uhr.

www.museum-sinclair-haus.de

Wer die Schau ansehen möchte, kann spontan kommen oder unter www.reservierung.museum-sinclair-haus.de ein Zeitfenster reservieren.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei.

5. März bis 27. März, Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

Kathrin Sachse – Abstrakte Fotografie & Foto-Objekte

Kathrin Sachse hat dem Genre der Fotografie konsequent einen eigenen künstlerischen Ausdruck verliehen. Sie kreiert mit großer Authentizität einen abstrakten Wirklichkeitsraum. Die im Rhein-Main-Gebiet ansässige Künstlerin befasst sich in der „Asymmetrie des Elementaren“ mit den Asymmetrien des aktuellen Weltgefüges. Unregelmäßigkeiten setzen unsere Existenz in den elementarsten Bausteinen in einen Kontext, der wacklig scheint, zuweilen in Auflösung begriffen. Auch die nur selten der Wirklichkeit zuzuordnenden Motive, die die Künstlerin ins Zentrum ihrer Werke rückt, lassen keinen Zweifel daran, dass sie bereits verschiedene Zustände der Veränderung durchlaufen haben. Die Kompositionen wecken die Idee, Veränderungen eine neue Bedeutung zuzuweisen und so einen Aufbruch

in neue Welten zu markieren. Verstärkt wird die Ausdruckskraft ihrer Werke durch die Einbindung von weiteren Materialien wie handbearbeitetem Stahl, Kupfer und Messing als integrale Teile ihrer Kunst. Sie bearbeitet alle Materialien selbst, vom Schweißen der Stahlrahmen bis zur Beschichtung der Stahl-, Kupfer- oder Messingplatten. Konsequenterweise bricht Kathrin Sachse an dieser Stelle die Möglichkeit der Vervielfältigung, die die Fotografie bietet, metamorphisch auf – hin zum Unikat.

Vernissage: Freitag, 4. März, 19.00 Uhr (nur mit Anmeldung: kultur@bad-homburg.de)

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag 11.00 bis 14.00, sowie eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen. Eintritt frei.



GALERIE ARTLANTIS, TANNENWALDWEG 6

Öffnungszeiten: Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertag 11.00 bis 18.00 Uhr. Maskenpflicht. Eintritt frei.

www.galerie-artlantis.de.

bis 6. März

Gedankenträume – Figurenräume

Lutz Krüger, Dimitri Vojnov

Die Künstler Lutz Krüger und Dimitri Vojnov zeigen ihre metaphysischen Erzählungen über die Welt. In Lutz Krügers Werken sind die Bezüge zum Menschsein in einer Umwelt, die sich den unterschiedlichsten Bedrohungen ausgesetzt sieht, das dominierende Thema. Schemenhafte Figuren und surreal angelegte Landschaften unterstreichen das zerstörerische Potenzial. Im Zentrum des Geschehens steht bei Dimitri Vojnov die Frau als Sirene, Heilige, Verführerin oder Nemesis. Ist sie tatsächlich die Zeremonienmeisterin oder doch nur das Objekt der Begierde?



LOUISe 3/2022 | 41

ANZEIGE

12. bis 27. März

Hier und Jetzt

Kunst aus Schulen des Hochtaunuskreises

Am 1. August 1972 fusionierten die beiden Kreise Usingen und der Obertaunuskreis zum heutigen Hochtaunuskreis. Einerseits abgegrenzter Verwaltungsdistrikt, andererseits Heimat, die für die jungen Menschen der Startpunkt ins Leben ist, von dem aus sie die Welt kennenlernen und erkunden. Wie lässt sich künstlerisch darstellen, was uns umgibt und prägt, was liebenswert ist an Ort und Zeit – am Hier und Jetzt, was ist fragwürdig und kritisierbar?



**Ihr Vermögen.
Nach Maß
gefertigt.**



naspa.de/privatebanking

Vertrauen Sie Experten!

Gerade in Zeiten niedriger Zinsen und dynamischer Märkte ist es wichtig, einen souveränen und kompetenten Finanzpartner an Ihrer Seite zu haben. Verlassen Sie sich auf unsere langjährige Expertise rund um Vermögen, Vorsorge-, Immobilien- und Generationenmanagement.

 **Naspa**
Private Banking

**bis 30. Oktober,
Saalburg-Museum**

Spot an!

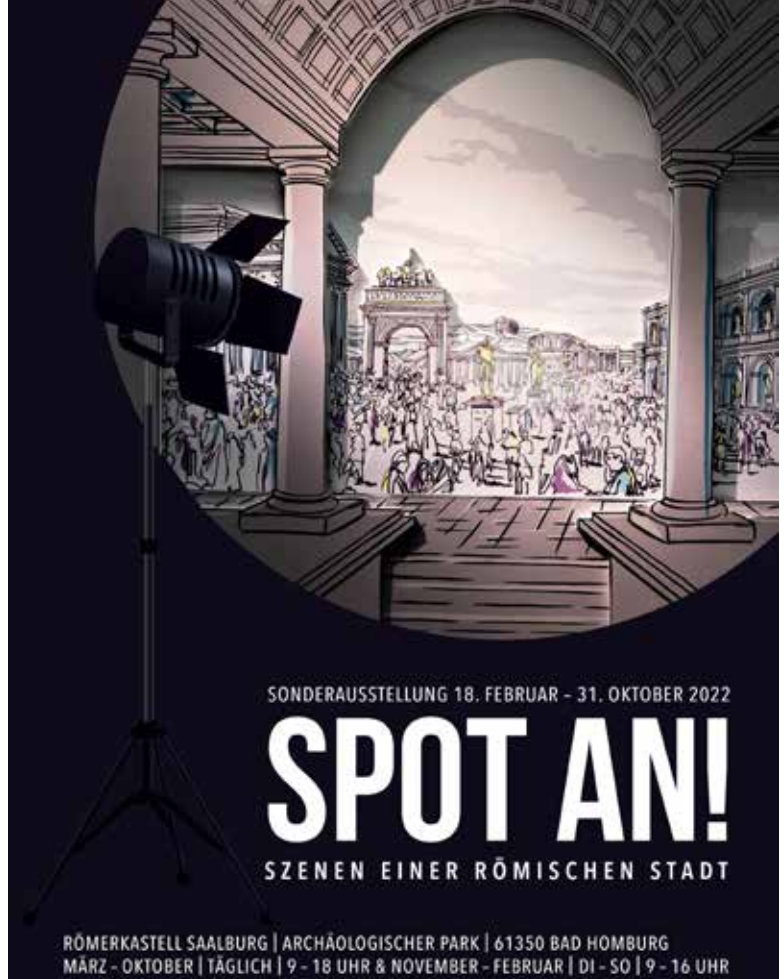
Szenen einer
römischen Stadt

Wichtige römische Städte wurden auf dem Reißbrett geplant mit rechtwinklig verlaufenden Straßen und Häuserfronten. Wie aber lebte man in einer römischen Großstadt wie Trier?

Es gab öffentliche Plätze mit Verwaltungsgebäuden und Heiligtümern. Für Brunnen und Thermen – und manchmal auch für die Wasserversorgung einzelner Häuser – wurde Wasser aus der Umgebung über viele Kilometer lange Wasserleitungen in die Stadt gebracht. Statuen verherrlichten Kaiser und verdiente Persönlichkeiten.

Eine Befestigungsmauer mit eindrucksvollen Toren und Türmen sicherte die Stadt. Wohlhabende Familien schmückten ihre Häuser mit Wandmalereien und Fußbodenmosaiken. Ihre Häuser hatten Höfe und Gärten und in der Regel auch eigene Bäder. Die einfache Bevölkerung musste sich dagegen mit mehrstöckigen Mietshäusern begnügen. Statt eigener Küchen standen ihnen zahlreiche Garküchen zur Verfügung.

Öffentliche Badeanlagen wurden ebenso von allen Bevölkerungsschichten genutzt wie das Amphitheater, in dem man sich bei Tierhetzen und Gladiatorenkämpfen vergnügte.



Zahlreiche Funde, die bisher in den Depots versteckt waren, illustrieren schlaglichtartig das Leben in einer römischen Großstadt. In thematisch abgeschlossenen Stationen zu Themen wie „Planmäßige Stadtgründung“, „Leben in einer römischen Großstadt“, „Wasser für die Stadt“, „Spektakel für die Massen“ und vielen weiteren widmet sich die Ausstellung des Rheinischen Landesmuseums Trier höchst anschaulich diesen Aspekten des römischen Stadtlebens.

Öffnungszeiten: 9.00 bis 18.00 Uhr.
Zugang im Eintrittspreis für das Saalburg-Museum enthalten.





© Römerkastell Saalburg



© Römerkastell Saalburg

Samstag, 19. März, 14.00 Uhr

Römische Religion

Themenführung

In der Grenzregion am Limes gab es eine Vielzahl von römischen Göttern und Kulte. Die Saalburg kann mit eindrucksvollen Originalen, Repliken und Rekonstruktionen das Nebeneinander und die Vermischung der antiken Religionen vermitteln. Außer einem Gang durch die Ausstellungsräume werden dazu auch die rekonstruierten Heiligtümer im Außengelände besucht.

Erwachsene: 2,00 €, Kinder: 1,00 €
zzgl. Eintritt

Samstag, 26. März, 18.00 Uhr

Römischer Abend

Schlemmereien und Weingenuss
für Wissensdurstige

Wie haben die Römer ihre Speisen zubereitet, welche Gerichte standen auf dem Speiseplan und welches Getränk spielte die wichtigste Rolle? Durch Schauen und Probieren entdecken die Gäste die „Culinaria Romana“. Es gibt ein Kulturprogramm mit Führung, Informationen zur römischen Esskultur und Geschichte sowie historische Gewandung. Dazu wird ein mehrgängiges Menü nach römischen Rezepten mit dem passenden Wein zu jedem Gang serviert.

79,00 € (inkl. Eintritt, Führung, Kulturprogramm, Menü und Getränke). Anmeldung erforderlich bis drei Wochen vor der Veranstaltung; E-Mail: info@taberna-saalburg.de.



© Römerkastell Saalburg

Jeden Sonntag, 11.00, 13.00 und 15.00 Uhr

Öffentliche Führung

Jeweils getrennte Führungen für Erwachsene und Kinder ab Schulalter

Erwachsene: 2,00 €, Kinder: 1,00 €
zzgl. Eintritt.

Öffnungszeiten der Saalburg:

März bis Oktober täglich 9.00 bis 18.00 Uhr.

Museumscafé Taberna:

Dienstag bis Sonntag: 10.00 bis 18.00 Uhr.

Museumsshop: täglich 11.00 bis 16.00 Uhr.

www.saalburgmuseum.de

Mittwoch, 2. März, 15.30 Uhr
Jugendkulturtreff e-werk,
Wallstraße 24

Max, der Kugelkäfer

Mapili-Theater –
 Figurentheater, ab 4 Jahren

Max, der Kugelkäfer hat eine Kugel gerollt. Nicht irgendeine Kugel, sondern eine ganz besondere Mistkugel. Diese Kugel sieht nicht nur gut aus, nein, sie klingt auch gut. Denn Max ist Trommler und auf der Suche nach jemandem, mit dem er Musik machen kann. Das aber ist gar nicht so einfach. Mist ist nicht jedermanns Sache, und für Max beginnt eine Suche voller Abenteuer. Immer wieder eckt er an, zieht weiter und bleibt doch mit seiner Kugel alleine. Doch als er fast schon aufgeben will, taucht da wie aus dem Nichts plötzlich jemand auf, jemand, mit dem Max im Traum nicht gerechnet hätte.

Eintritt: 3,00 €.



© Kai Hebestreit

Mittwoch, 23. März, 15.30 Uhr, Jugendkulturtreff e-werk,
Wallstraße 24

Starke Stücke: GAP of 42

Kindertheater, ab 4 Jahren, Chris Iris, Tübingen

Zwei ungleiche Körper treffen akrobatisch aufeinander. 42 cm trennen sie an Größe, 42 kg an Gewicht. Wie können diese Körper zusammenarbeiten? Wo ergänzen sie sich fast symbiotisch? Wo stoßen sie auf Grenzen? GAP of 42 verspricht außergewöhnliche Akrobatik und Situationskomik. Philosophische Fragen werden aufgeworfen, skurrile Bilder und absurde Momente entstehen.

Akrobatik mit Präzision und Leichtigkeit, beeindruckend, berührend und mit viel Tiefgang. Das Stück besteht aus voneinander unabhängigen Szenen, die sich dennoch ergänzen und miteinander verbunden sind.

Eintritt: 3,00 €.

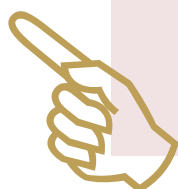
Freitag, 25. März, 15.30 Uhr,
Jugendkulturtreff e-werk,
Wallstraße 24

Starke Stücke: AERO

Kindertheater, ab 2 Jahren,
 Odivo Theatre, Banfkaá Bystrica (SK)

An diesem Tag entführt das „Theaterfestival für junges Publikum“ in ein Luftlabor für Kinder, Erwachsene und alle, die losfliegen wollen.

Eintritt: 3,00 €.



Starke Stücke

28. Internationales Theaterfestival
 für junges Publikum Rhein-Main
 17.-28. März 2022



e-werk

Samstag, 5. März, 20.00 Uhr

Mitternachts- spiel

Spielkultur auf Brett &
Konsole

Eintritt frei.



Freitag, 11. März, 19.00 Uhr

Jamsession

Von Jazz bis Metal, Funk,
Hip Hop oder Blues

Eintritt frei.

**Kinderkunstschule, Rind'sche
Stift-Straße 7**

Osterferien in der
Kinderkunstschule

11. bis 14. April, 9.00 bis 14.00 Uhr:

Spray Paint Art Schablonen Work-
shop mit der Offenbacher Künst-
lerin und Grafikdesignerin Laura
Hilbert. Ab 10 Jahren, Kosten:
285,00 € inkl. Material.

19. bis 22 April, 9.00 bis 13.00 Uhr:

Die fantastische Welt der Wolper-
dinger – malen, zeichnen, bauen.
Ab 7 Jahren, Kosten: 240,00 € inkl.
Material.

**Anmeldungen unter [fantasie@
kinderkunstschule-hg.de](mailto:fantasie@kinderkunstschule-hg.de) oder per
Telefon unter 06172-942390.**



Jugendkulturtreff
e-werk
Wallstraße 44
Bad Homburg v. d. Höhe
[info @e-werk-hg.de](mailto:info@e-werk-hg.de)
Telefon 06172-253420



www.e-werk-hg.de
www.kulturtreff.info
www.kulturtreff-ewerk.de



HIER SPIELT SICH WAS AB

Der März in der Spielbank Bad Homburg ist ein regelrechter Highlight-Monat. Tolle Turniere und ein mitreißendes Festival, der Weltglückstag und ein spannendes Special für Damen. Hier spielt sich nicht nur einiges ab – hier können Gäste auch richtig viel gewinnen.

KLASSISCHES SPIEL UND AUTOMATENSPIEL:

Dienstag, 1. März

Bad Homburger Jackpot-Festival

16.000 Euro gewinnen ohne eigenen Einsatz? Kein Problem beim Bad Homburger Jackpot-Festival, bei dem an allen Automaten (ausgenommen Multi-Roulette) alle 30 Minuten 500 Euro ausgeschüttet werden. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Donnerstag, 3. März

Mystery-Roulette

Gespielt wird um 18.00 und um 22.00 Uhr. Die Gäste raten, in welchem Fach die Roulettekugel unter dem abgedeckten Kessel liegt, und gewinnen mit ein bisschen Glück 1.000 Euro! Wird in der ersten Runde die Zahl nicht erraten, erhöht sich der Jackpot in der folgenden Runde um 1.000 Euro.

7. bis 13. März

Automatenturnier

Es wird um ein Gesamtpreisgeld von 5.500 Euro gespielt. Die Qualifikationsrunden finden vom 7. bis 10. März zwischen 16.00 und 23.00 Uhr statt. Die qualifizierten Spielerinnen und Spieler treten dann am 13. März ab 20.00 Uhr im großen Finale an.

Donnerstag, 17. März

Black Jack 200

Eines der spannendsten Turniere in der Spielbank Bad Homburg: das Black-Jack-Turnier mit 200 Euro Buy-in und einem Gesamtpreisgeld in Höhe von 10.000 Euro. Beginn: 18.30 Uhr.





ECHTER SPIELGENUSS SEIT 1841

Sonntag, 20. März

Tag des Glücks

Pünktlich zum Weltglückstag rollt Fortuna einen roten Teppich aus – und lädt alle Besucher dazu ein, bei vielen kleinen Aktionen und abwechslungsreichen Spielen ihr Glück zu versuchen.

Montag, 21. März

Mystery-Black-Jack

Gespielt wird um 18.00 und um 22.00 Uhr. Die Besucher raten die verdeckte Karte und spielen von Runde zu Runde um einen Jackpot ab 1.000 Euro. Sollte in der ersten Runde niemand den Jackpot knacken, erhöht er sich wie beim Mystery-Roulette in der folgenden Runde um 1.000 Euro.

Freitags und samstags ab 20.00 Uhr

Casino 4 Fun

So kann Casino auch gehen: Junge Gäste erleben bestes Entertainment, Partymusik, gute Drinks, gutgelaunte Croupiers und die eine oder andere ungezwungene Runde Roulette oder Black Jack am Automaten.

DIE LOUNGE IN DER SPIELBANK BAD HOMBURG

Zurzeit finden aufgrund der hohen Inzidenzwerte und zum Schutz der Gäste sowie aller Mitarbeitenden keine Veranstaltungen in der Lounge statt. Über die aktuelle Entwicklung informiert die Spielbank auf ihrer Website oder den Social-Media-Kanälen.

SPIELBANK-RESTAURANT „LE BLANC“

Donnerstag, 24. März

Damenwahl „Poker“ – der Casinoabend für Freundinnen

Bei einem Menü lernen die Damen eines der beliebtesten Casino-Spiele kennen. 3-Gänge-Menü, 49,00 Euro.

Reservierungen vor Ort oder unter 06172-170170.

Die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen

Zur Sicherheit aller Gäste und Mitarbeitenden bleiben die Corona-Schutzmaßnahmen weiterhin bestehen. Dazu gehören eine uneingeschränkte Maskenpflicht sowie Hygiene- und Abstandsregeln für alle Personen in allen Räumlichkeiten. Aktuell gilt in der Spielbank und im Restaurant die 2G-Plus-Regel. Änderungen auf der Website oder unter 06172-17010.



François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841

François Blanc Spielbank
Kisseleffstr. 35
61348 Bad Homburg v.d.Höhe
Tel. 061 72/17 01 -0
www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren | Bitte Personalausweis mitbringen | Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800/137 27 00

Sonntag 6. März, 11.00 Uhr
11.00 Uhr, Treffpunkt Kaiser-
Friedrich-Promenade Nr. 7

Prunk und Prominenz auf der Promenade

An der Kaiser-Friedrich-Promenade können die Entwicklung des Kurwesens sowie die Bad Homburger Baugeschichte abgelesen werden. Mit der Wiederentdeckung der zweiten Heilquelle im Jahr 1834 stieg die Attraktivität Homburgs als Heilbad, was zu einem beispiellosen Bau-Boom führte. Bei der Führung werden prächtige Häuser gezeigt, ihre erstaunlichen Geschichten erzählt sowie von interessanten Architekten und außergewöhnlichen Bewohnern und Gästen berichtet.

Fr., 18. März, 19.00 Uhr
Treffpunkt: Brunnen auf dem
Kurhausplatz

Nachtwächter-Tour

Bad Homburg hat wieder seinen Nachtwächter! Wenn das geschäftige Treiben in der Stadt zur Ruhe kommt und die Dunkelheit Einzug hält, dann beginnt er seine Tour. Er lässt sich durch die dunklen Gassen und vorbei an geschichtsträchtigen Häusern gern von Gästen begleiten. Ihnen erzählt er aus der Vergangenheit Bad Homburgs und auch von allerlei Kuriositäten.

Teilnahme: 10,00 €, ermäßigt 7,00 €.

Samstag, 26. März, 10.00 Uhr
Treffpunkt Haupteingang Rat-
haus

Vom Alten Bahnhof zum Kulturbahnhof

Eine Reise durch 150 Jahre Eisenbahn- und Bahnhofsgeschichte Bad Homburgs und seiner unmittelbaren Nachbarschaft. Sie lernen die Bahnhöfe kennen und Menschen, die sich um den heutigen Bahnhof verdient gemacht haben, in erster Linie Kaiser Wilhelm II., der das damalige Homburg durch „Kaiserliche Machtworte“ zum Nabel der Welt machte, zumindest „eisenbahntechnisch“.

DURCH DEN NORDEN UND ÜBER DEN WEBERPFAD

Sonntag, 6. März, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Waldfriedhof

Durch die Kurlandschaft in den Norden der Stadt

Auf der Tour durch das Kirdorfer Feld, vorbei am Gotischen Haus, über die Tannenwaldallee und den Platzenberg zum Bahnhof treffen die Wanderer auf viele Highlights: Fauna und Flora mit den ersten Frühlingsboten, Parkanlagen, Geschichte, Mittelalter, Kaiser- und Neuzeit. Dazu gibt Naturparkführer Franz Klein wissenswerte und unterhaltsame Informationen über die Kurlandschaft.

Sonntag, 27. März, 10.00 Uhr
Treffpunkt: Saalburg, Bushal-
stelle

Entlang des Weberpfads

Nach wem wurde der Weberpfad benannt? An wen soll die Namensgebung „Weberstraße“ erinnern? Und was hat es mit Begriff „Webersiedlung“ auf sich? Auf dieser Tour gibt es viel Spannendes und Interessantes über den Sohn eines Kirdorfer Schneidermeisters zu hören, der nach seinem nationalen und internationalen Ausbildungsweg zurück nach Bad Homburg kam, sich als Kur- und Badearzt niederließ und zu einer großen Kapazität wurde.

Jeden Freitag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Tourist Info + Service
im Kurhaus

Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Dorotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

jeden Samstag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad

Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitärbäumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern. Mit Besichtigung der Russischen Kirche.

Informationen und Regeln

Die Führungen dauern 1,5 Stunden, die durch die Kur-landschaft drei Stunden.

Wenn nicht anders angegeben, kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr). Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80% und RheinMain-Card-Besitzer. Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Teilnahme generell nur mit Ticket möglich. Sie sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurt-ticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Es gelten die aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.

Tourist-Info im Kurhaus

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10.00 bis 18.00 Uhr,

Samstag 10.00 bis 14.00 Uhr



© Dorothea Lindenberg

Schloss Bad Homburg

Führungen:

täglich 10.00 bis 17.00 Uhr zu jeder vollen Stunde.

Im Schlosspark auf Anfrage –
 06172-9262 148.

Was bleibt aber stiften die Dichter

Neuer Kurzfilm über das Hölderlin-Zentrum in der Villa Wertheimber

„Was bleibt aber stiften die Dichter“ – diesem vielzitierten Satz aus Friedrich Hölderlins Dichtung „Andenken“ fühlt sich die Stadt Bad Homburg seit langem verpflichtet. Seit vielen Jahren erfüllt sie diese Aufgabe mit Veranstaltungen, Literaturpreisen und Einrichtungen. Darüber hat sie nun einen ca. vierminütigen Kurzfilm erstellen lassen. Er kann auf der Startseite der städtischen Homepage unter dem Logo „Hölderlin in Homburg“ oder auf YouTube unter „Willkommen im Hölderlin-Zentrum der Villa Wertheimber“ aufgerufen werden.

Oberbürgermeister Alexander Hetjes selbst führt in dem Film durch das Hölderlin-Zentrum, das in der Villa Wertheimber in der Tannenwaldallee 50 untergebracht ist. Er erläutert das Hölderlin-Kabinett, in dem Ausstellungen zu dem Dichter stattfinden und in dessen Klimavitrine auch Original-Handschriften gezeigt werden können. Denn im Eigentum der Stadt Bad Homburg befindet sich zwar die zweitgrößte Sammlung an Hölderlin-Manuskripten, gelagert aber wird sie aus konservatorischen Gründen in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart.

OB Hetjes verweist des Weiteren auf die umfangreiche Hölderlin-Literatur im Stadtarchiv in der Villa Wertheimber, einschließlich der 650 Bücher zählenden Sammlung des Hölderlin-Forschers D.E. Sattler, die die Hölderlin-Gesellschaft als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt hat.

Die Verleihung des Hölderlin-Literaturpreise ist ebenso Thema wie der Blick in die für Forscher und Schriftsteller eingerichtete Hölderlin-Wohnung im Obergeschoss.

Hölderlin, der zwei Mal zwei Jahre in Homburg lebte, sei „der wichtigste Dichter der Stadt“, so der Oberbürgermeister.

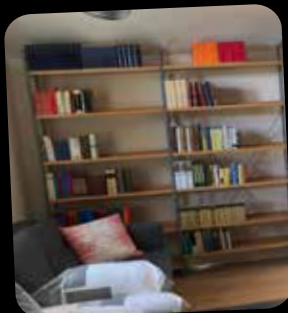


Mittwoch, 2. März, 19.15 Uhr
Ev. Gedächtniskirche, Weberstraße

Gunter Heun spielt „Judas“

Der in Bad Homburg lebende Schauspieler Gunter Heun (bekannt u.a. aus „Marienhof“ und „Soko München“) spielt den Judas im gleichnamigen Stück von Lot Vekemans. Die niederländische Dramatikerin wurde 1965 in Oss geboren. Ihre Theaterstücke wurden bislang in über 20 Ländern aufgeführt. Der dramatische Monolog „Judas“ hatte seine Premiere 2007 in Haarlem; in Deutschland wird er seit 2012 in Theatern und Kirchen gespielt. Im Christentum hat Judas einen schlechten Ruf - er gilt als der Verräter, der für Jesu Tod verantwortlich ist. In dem Drama von Lot Vekemans erklärt er sein Handeln und seine Beweggründe. Was uns als „Verrat“ und „Niedertracht“ erscheint, ist in den Worten der Autorin das Ergebnis langen Überlegens, das ihn dazu brachte, den Weg Jesu kraftvoll zu unterstützen.

Eintritt frei. Anmeldung unbedingt erforderlich unter www.gedaechtniskirche-badhomburg.de.



Montag, 7. März, 19.00 Uhr
Forschungskolleg Humanwissen-
schaften, Am Wingertsberg 4

Kirche und Religion in Staat und Gesellschaft

Autorengespräch mit
 Rudolf Steinberg



Im Gespräch mit Dr. Stefan Ruppert stellt der ehemalige Präsident der Goethe-Universität und Jurist Professor Rudolf Steinberg sein Buch „Vom Staatskirchenrecht zu einem zeitgemäßen Religionsrecht. Religion in einer multireligiösen Gesellschaft“ vor. Ausgangspunkt der Untersuchung ist der tiefgreifende Wandel der Religion in unserer Gesellschaft, der sich in der erheblichen Schwächung der beiden großen christlichen Kirchen und dem gleichzeitigen Wachsen anderer Religionen und Religionsgemeinschaften zeigt. Dieser Wandel kann nicht ohne Auswirkungen auf die rechtliche Ordnung der Religionsgemeinschaften bleiben. In seinem Buch beschreibt Steinberg die unterschiedlichen Entwicklungspfade der Kirchen und deren Konsequenzen für das Religions- und Kirchenrecht in Deutschland.

Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter: anmeldung@forschungskolleg-humanwissenschaften.de; weitere Informationen auf der Webpage

www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de



Montag, 7. März, 19.45 Uhr, Kurhaus

Wie Dürers „Hexe“ zur „bösen Agnes“ wurde

Vortrag von Dr. Gerhard Kölsch, Mainz

Verein für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg

Vom frühen Kunsthistoriker zum phantasievoll-fabulierenden Interpreten der Grafiken Albrecht Dürers: Wiederentdeckte Handschriften werfen ein neues Licht auf Henrich Sebastian Hüsgen als Frankfurter Kunstschriftsteller der Goethezeit. Der Erfolg seines ersten Verzeichnisses der Dürer-Stiche von 1778 motivierte Hüsgen zu einer Überarbeitung, die im Manuskript vollendet, aber nie publiziert wurde. Fast zweihundert Jahre von der Forschung übersehen, gibt diese Schrift nun unerwartete Einblicke in die Arbeit eines Kunsthistorikers zwischen Sammlertum und

Wissenschaft. Und das beschreibende Verzeichnis wandelte sich zu einer erzählerischen Gesamtschau Dürers voller Topoi und Legenden, die zur national-patriotischen Deutung seiner Werke um 1800 überleitet. – Als ein „Entdecker des Taunus“, mit dem Titel eines landgräflich hessen-homburger Hofrates und als Mitglied der „Société Patriotique de Hesse-Hombourg“ stand Hüsgen auch in engem Verhältnis zu Homburg vor der Höhe

Eintritt frei. Zugang entsprechend der aktuellen Hygieneordnung.



Dienstag, 8. März, 19.30 Uhr, Kurhaus

Bad Homburg von A bis Z

Ein Streifzug in Bildern durch die Stadt von und mit Heidi Delle

Als frühere Residenzstadt der Landgrafen von Hessen-Homburg, als Sommersitz der deutschen Kaiserfamilien und als Heilbad, das im 19. Jahrhundert Weltrang eroberte, ist Bad Homburgs Geschichte reichhaltig. Die Spuren dieser Geschichte finden sich im Schloss und seinem Park, im denkmalgeschützten Kurpark mit den historischen Bauten und Denkmälern, auch in der beschaulichen Altstadt oder in der Landgräflichen Gartenlandschaft, die hinausführt in die Wälder des Taunus.

Eintritt frei.



Sonntag, 13. März, 17.00 Uhr

Gasthaus „Zum Wasserweibchen“, Am Mühlberg 57

Kultur rund um die Homburger Gastronomie

mit Richard Hackenberg

Das weit über die Kurstadt hinaus bekannte „Wasserweibchen“ wurde vor gut 150 Jahren eröffnet und ist eine der ältesten Gastwirtschaften Homburgs. Richard Hackenberg erzählt bei einem 3-Gänge-Menü Geschichte und Geschichten rund um die Homburger Gastronomie.

Kosten: 39,00 € inkl. Menü; Anmeldungen erforderlich unter info@kulturrundum.de oder 0152-53190701.

DEUTSCHES ÄPPELWOI-THEATER

DEUTSCHES ÄPPELWOI-THEATER BAD HOMBURG · IM KURHAUS, SCHWEDENPFAD 1, WWW.AEPPELWOI-THEATER.DE

Freitag, 4. und 18. März, 20.00 Uhr

Die Schlagerpralinen

Das grandiose Comedy-Concert

Eintritt: 22,50 €.

Samstag, 5., 12., 19. und 26. März, 20.00 Uhr

Juke-Box-Spaß & Asbach-Cola

Die 70er- und 80er-Revival-Show

Eintritt: 22,50 €.

Eintrittskarten: Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, oder bei Frankfurt Ticket, Tel. 069-1340400, www.frankfurt-ticket.de.

Karten außerdem am jeweiligen Spieltag 90 Minuten vor Showbeginn an der Abendkasse, Tel. 06172-690407.





Donnerstag, 17. März, 19.30 Uhr (evtl. online)

Abenteuer Donau

Vielfach besungen, beschrieben und bereist wurde und wird Europas zweitgrößter Strom mit seinen knapp 3.000 km. Die Tour startet an den Quellflüssen im Schwarzwald bei Donaueschingen, geht weiter quer durch die Schwäbische Alb und vorbei an Ingolstadt und Regensburg. Ab der Dreiflüssestadt Passau bringt ein Flusskreuzer die Reisenden durch sieben verschiedene Länder. Referent ist Wolf Leichsenring.

Eintritt: 9,00 €.

Donnerstag, 24. März, 19.30 Uhr: online

Klimawandel – wissenschaftliche Fakten

Der Vortrag beleuchtet die wissenschaftlichen Hintergründe des Themas Klimawandel in verständlicher Form und gibt einen Überblick über Argumente und unterschiedliche Positionen in der öffentlichen Diskussion. Referent Bernd Richter hat Meteorologie in Hamburg studiert, der deutschen Hochburg der Klimaforschung. Anschließend arbeitete er beim Deutschen Wetterdienst in verschiedenen Bereichen. Auf sechs Expeditionen mit dem Forschungseisbrecher Polarstern sammelte er auch Erfahrungen in der wirklichen Wetter- und Klimawelt in der Arktis und Antarktis.

Veranstalter: Arbeit und Leben (DGB/VHS). Entgeltfrei.

**Volkshochschule
Elisabethenstraße 4–8**

**Anmeldungen:
Tel. 06172-23006 oder unter
www.vhs-badhomburg.de.**

LOUISE 3 / 2022 | 53

HERRSCHAFTLICH NÄCHTIGEN...

...kann ihr PKW in der Schloßgarage.

Unser günstiger Nachttarif:
45 €/Monat, Mo – Fr, 18 bis 9 Uhr.
Sa, So, feiertags ganztägig.

Schloßgarage | Herrngasse 1

Weitere Infos unter:
www.bad-homburg-parken.de
oder **06172 - 178 35 51**

WIR SETZEN DEM PARKEN DIE KRONE AUF!

DER MÄRZ IM KUR-ROYAL DAY SPA

DAS SPECIAL FÜR MÄRZ

Kräuterstempel-Massage

Der gleichmäßig durch Dampf und angenehmen Duft temperierte Kräuterstempel wird gezielt über den Rücken geführt. Die Behandlung dient dem Lösen von Verspannungen und Blockaden, reinigt den Körper und fördert die Durchblutung. 25 Minuten 40,00 €

Kur-Royal-Wohlfühlmassagen

Vom Alltag erholen, Beschwerden lindern, dem Körper neue Vitalität einhauchen. Reflexzonentherapien harmonisieren den Fluss der Lebensenergie, Massagen stärken die Muskulatur und Bänder. Die Behandlungen verhelfen zu mehr Wohlbefinden.

Die Wohlfühlangebote

- ✿ Aromaölmassage 30 min und 50 min
- ✿ Breuss-Massage 25 min
- ✿ Faszienmassage Rücken und Beine 30 min
- ✿ Fuß- und Beinmassage
- ✿ Better Standing 40 min
- ✿ Garshan Massage 40min
- ✿ Honigmassage 25min
- ✿ Hot Stone Sensitive Massage 55min
- ✿ Kleine Klassische Massage 25min
- ✿ Klassische Fußreflexzonenmassage 25min
- ✿ Thaiändische Fußreflexzonenmassage 25min
- ✿ Lymphdrainage 40min
- ✿ Lymphdrainage der Beine und
- ✿ Thaiändische Fußreflexzonenmassage 40min
- ✿ Triggerpunkt-Therapie 30min
- ✿ Ohrkerzenmassage 40 min
- ✿ Schröpfen 40min
- ✿ Victoriamassage 40min

Bitte die aktuellen Hygieneregeln auf www.kur-royal.de beachten.
www.facebook.com/KurRoyal



DER MÄRZ IM KUR-ROYAL AKTIV

FRÜHLINGSERWACHEN: GEMEINSAM TRAINIEREN, GEMEINSAM SPAREN!

Nach dem Motto „Gemeinsam trainieren“ bietet Kur-Royal Aktiv zum Start in den Frühling ein besonderes Trainingserlebnis. Wer sich jetzt zu zweit anmeldet, genießt die volle Packung Fitness und Gesundheit im Herzen des Kurparks mit erfahrenen Coaches.

Das Angebot:

- ✿ Nur 99 € pro Monat pro Person (Mindestlaufzeit 12 Monate)
- ✿ Startgebühr für jeden um die Hälfte reduziert
- ✿ Monatlich kündbar nach Erfüllung der Erstlaufzeit
- ✿ Aktionszeitraum: 01.03.22 bis 30.04.22

Mehr auf: www.kur-royal-aktiv.de/angebote

Kur-Royal Day Spa

Kur- und Kongreß-GmbH
Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon 06172-1783178 · Fax 06172-1783179
info@kur-royal.de · www.kur-royal.de

Kur-Royal Aktiv

Kur- und Kongreß-GmbH, Kisseleffstraße 40,
am Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark
61348 Bad Homburg v.d. Höhe
Telefon 06172-178 3200
info@kur-royal-aktiv.de · www.kur-royal-aktiv.de



DAS KUR ROYAL GESUNDHEITSCOACHING

Regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung sind der Schlüssel für ein gesundes Leben. Das Kur Royal Aktiv Gesundheitscoaching steigert den Fitnesserfolg nachhaltig, indem es Trainings- und Ernährungsberatung kombiniert und optimal auf die persönlichen Bedürfnisse abstimmt.

Die Gesundheitspakete im Überblick:

„Light Gesundheitstraining“

über 4 Wochen inkl. 4 Beratungseinheiten

„Basis Gesundheitstraining“

über 8 Wochen inkl. 6 Beratungseinheiten

„Premium Aktiv Gesundheitstraining“

über 16 Wochen inkl. 8 Beratungseinheiten

Alle Gesundheitspakete beinhalten:

- ✿ Einen persönlichen Gesundheitscoach
- ✿ Ernährungsberatung
- ✿ Ernährungs- und Körperanalyse
- ✿ Trainings- und Ernährungsplan
- ✿ Detaillierte Erfolgskontrolle
- ✿ In- und Outdoor Kurse nach Belieben
- ✿ Gerätetraining

Viele weitere Fitness- und Gesundheitsangebote auf www.kur-royal-aktiv.de. Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie.

www.facebook.com/kurroyalaktiv

FUNERALWERK FÜR FRIEDRICH I.

Als Friedrich I. von Hessen-Homburg am 9. Mai 1638 starb, wurde zu seinem „Ehrengedächtnis“ an der Universität Marburg ein prächtig ausgestattetes Funeralwerk gedruckt. Nach einem als Epitaph gestalteten Titelkupfer illustriert die nächste Seite in voller Größe das von den hessischen Landgrafen bis 1648 geführte Wappen: Das Herzschild, das die Landgrafschaft Hessen darstellt, um das sich die dem hessischen Herrschaftsbereich einverleibten Grafschaften Katzenelnbogen, Ziegenhain, Nidda und Diez gruppieren. Auf kunstvolle Weise werden die Stammbäume seiner Eltern, „Georg, Landgraf zu Heßen, etc.“ und „Magdalena, Landgräfin zu Heßen, etc. Geborne Gräfin zu der Lippe etc.“ präsentiert.

Es folgen „etliche Fürstliche Aufschreiben“ Georgs II., des zu der Zeit amtierenden Landgrafen von Hessen-Darmstadt, „die Fürstliche Leichenbegängnuß betreffend“. Darin wird u.a. „zu gehöriger Christlicher condolentz ermahnet“ und „alles seitenspiel und andere Weltliche frewde“ verboten. Im „fürstlichen Gemach“ waren vom 23. bis 27. Mai drei Trostpredigten zu hören. Die „Ordnung und Proceßion bey Fürstlicher Leichbestattung“ am 6. Juni 1638 ist genau dokumentiert, sogar mit namentlicher Auflistung zahlreicher Beteiligten.

Ferner wurde an diesem Tag nicht nur in Homburg, sondern auch „in allen Stätten“ der Superintendenten im ganzen Land „ebenmeßig eine Christliche Leichpredigt gehalten“, so in Marburg, Darmstadt, Gießen, Butzbach, Schaumburg, Gera, Schmalkalden, St. Goar, Alsfeld, Langen-Schwalbach, Büdingen und Seulberg. Die „erste Haupt-Leichpredigt, gehalten in der Stattkirchen zu Homberg vor der Höhe“, bietet aufschlussreiche und spannende „Personalia“ über das Leben Friedrichs I. Damit ist das Funeralwerk umso mehr als wichtige historische Quelle zum ersten Landgrafen von Hessen-Homburg anzusehen, dem

das Stadtarchiv die Ausstellung „Zur Erweisung unserer brüderlichen Liebe und Affection: Die Gründung der Landgrafschaft Hessen-Homburg im Jahr 1622“ widmet (siehe Seite 14).

Thomas Füchtenkamp



© Stadtarchiv Bad Homburg

Öffnungszeiten des Stadtarchivs:
Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr,
Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr,
Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr,
Anmeldung unter
Tel. 06172-100-4140 oder
stadtarchiv@bad-homburg.de.
Im Lesesaal des Stadtarchivs beachten Sie bitte die aktuellen Hygienebestimmungen.



Über den Wandel eines Ehemannes

Alina Bronsky schreibt über Herrn Schmidt mit Tiefgang durch die Hintertür

Eines Morgens erwacht Herr Schmidt ohne den gewohnten Kaffeeduft in der Nase – sollte seine Frau Barbara ihre häuslichen Pflichten vernachlässigt haben? Sie liegt hingestürzt im Flur und ist fortan ein Pflegefall.

Die Rollenverteilung in ihrer langjährigen Ehe war immer klar getrennt. Während er bestimmte, wo's lang ging, hatte er die Küche nur betreten, um die Mahlzeiten einzunehmen. Nun nimmt er es fast als Kränkung, dass er in die Niederungen des Haushalts hinabsteigen muss. Wie konnte Barbara ihm das antun, wo sie doch bisher immer kerngesund war?!

Ungeahnte Probleme tun sich auf: Wie funktioniert die Zubereitung von Kaffee? Wie kocht man Kartoffeln? Wie geht das mit dem Wäschewaschen und Aufräumen? Welches Futter braucht der Hund? Entrüstet und mürrisch weist er die besorgten Hilfsangebote und Ratschläge seiner beiden erwachsenen Kinder Sebastian und Karin zurück, die ihm mit ihren ständigen Besuchen auf die Nerven gehen. Er gerät an ei-

nen prominenten Fernsehkoch und holt sich auf dessen Facebook-Seite erste Tipps und zunehmend auch seelischen Beistand. Seine wachsende Souveränität in Haushaltsdingen muss aber auch immer wieder Rückschläge hinnehmen.

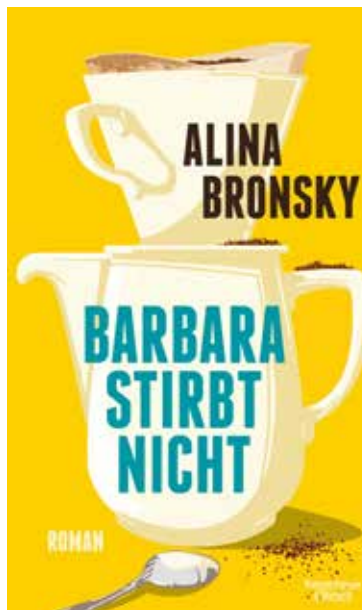
Erstaunt und misstrauisch stellt er fest, dass Barbara früher eigene Interessen gepflegt hat: Yoga, Computerkurs, ehrenamtliche Mitarbeit im Frauentreff des Stadtteils mit „unzähligen Kontakten“. Über die Aktivitäten seiner Frau jenseits der Haustür wusste er offenbar wenig, wie auch überhaupt alle, seine Kinder, die Bekannten und Nachbarn, ja selbst seine Freunde vom Stammtisch mehr über Barbaras Krankheitszustand zu wissen scheinen als er selbst.

Ein grantiger Pascha, der bis zum Schluss ausschließlich „Herr Schmidt“ heißt, wird hier mit seinen Ansichten von gestern vorgeführt, aber erstaunlich: Wir sehen die Welt mit seinen Augen, er wächst einem zunehmend ans Herz, wie er sich da beharrlich und letztlich erfolgreich aus seiner Hilflosigkeit herauskämpft. Dabei mag man nicht nur ihm, sondern auch seinen Mitmenschen auf die Sprünge helfen, die vermeintlich alles besser wissen.

Unterhaltsam, berührend und auch witzig schreibt Bestsellerautorin Alina Bronsky von einem Mann, der es unvermutet schafft, sein verknöchertes Weltbild zu überdenken. Man freut sich mit ihm nicht nur über seinen ersten selbstgebackenen Kuchen und liest amüsiert, wie er sogar zum Internetstar seines Koch-Blogs wird.

Erzählt wird auch die Geschichte seiner Ehe mit Barbara, sein verkorrektes Verhältnis zu seinen Kindern mit all den wortlosen Missverständnissen und hilflosen Streitereien. Herr

Alina Bronsky:
„Barbara stirbt nicht“,
255 Seiten,
Kiepenheuer & Witsch 2020,
20,00 €,
ISBN 978-3-462-00072-6



Schmidt beschließt: „Barbara stirbt nicht“ und begreift das als Verpflichtung, der er sich stellen will und, mehr noch, als Chance, vermeintlich verpasste Gelegenheiten wieder gutzumachen. Überraschung am Schluss: er stellt sich einem lange totgeschwiegenen Familiengeheimnis.

Alina Bronsky wurde 1979 in Russland geboren, kam Anfang der 1990er-Jahre nach Deutschland und lebt heute in Berlin. Bekannt wurde sie 2008 mit ihrem Roman „Scherbenpark“, der ihr die Nominierung für einige Literaturpreise einbrachte und auch verfilmt wurde. Weitere Bestseller wie „Der Zopf meiner Großmutter“ (2019) folgten. Ihre Bücher überzeugen durch ironischen Humor.

Leicht zu lesen, aber mit Tiefgang durch die Hintertür, so schreibt man gute Unterhaltung – gerne mehr davon, bitte!

*Uta Koch, Dipl. Bibliothekarin
StadtBibliothek Bad Homburg*

Das Buch kann auch in der StadtBibliothek ausgeliehen werden.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag

11.00 bis 18.00 Uhr,

Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr,

Tel. 06172-921360,

www.wopac.bad-homburg.de.

Der Weg zu den
Media-Daten:



EINLADUNG
ZUM KENNENLERNEN


Taunus
Zeitung



JETZT
gratis lesen

Testen Sie jetzt die TZ

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

Gratis-Leseprobe gleich anfordern:

Tel. 0 61 72 - 92 73 90

 www.taunus-zeitung.de/testen

Hier sehen Sie 81 cm² Bad Homburg, in bester Lage.

Schalten Sie Ihre Anzeige zu
attraktiven Preisen in der

LOUIS^e

Infos und Mediadaten unter:
06172 1783701
anzeigen@louise-magazin.de

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1

61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300

Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Korrektorat:

Klaus-Stefan Deubel
Tel. 06172-1849475
www.text-deubel.de

Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700, Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25, 60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenberg, www.lindisein.de
Ralf Dingeldein, www.dingeldeindesign.de

Produktion:

Schleunungdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Markttheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:

5. März 2021

Erscheinungstermin der

April-Ausgabe:

31. März 2022

Titelbild: Gustavie de Sinclair

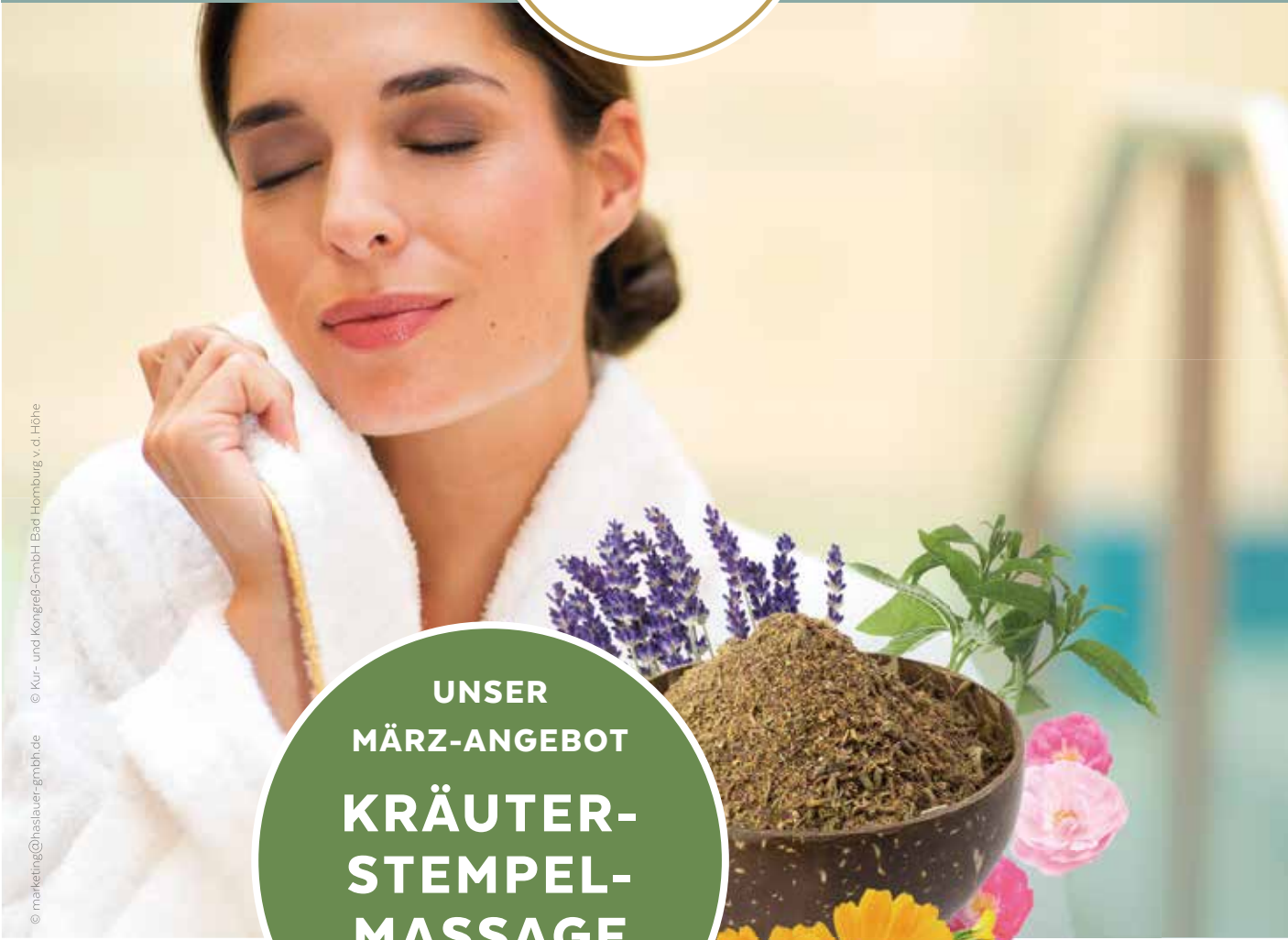
(wahrscheinlich 1797–1873) (Zuschreibung)
Die Stadt Bad Homburg von Westen,
Ansicht Schloss, um 1815

Copyright: Alle Rechte vorbehalten.

Insbesondere dürfen Nachdruck und
Vervielfältigung von Text und Bildern in
Printmedien, Aufnahme in Online-Dienste
und Internet sowie Vervielfältigung auf
Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc.
– auch auszugsweise – nur nach vorheriger
Zustimmung der Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg erfolgen.



KUR ROYAL
DAY SPA
BAD HOMBURG




**UNSER
MÄRZ-ANGEBOT
KRÄUTER-
STEMPEL-
MASSAGE**

25 MIN 40 €

KÖNIGLICH ENTSPANNEN

Wir freuen uns, Sie in unserem Day Spa im historischen Kaiser-Wilhelms-Bad begrüßen zu dürfen.

Unser Monatsspecial ist nur telefonisch buchbar, alle anderen Angebote sind bequem online zu buchen. Eintrittsreservierung erforderlich unter www.kur-royal.de. Der Spa-Bereich ist täglich von 10 bis 22 Uhr geöffnet. Für den Besuch benötigen Sie einen Nachweis über „2G+“. Für körpernahe Dienstleistungen ist das Tragen einer FFP2-Maske verpflichtend. Bitte beachten Sie unsere Hygieneregeln.

Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark Bad Homburg · täglich 10–22 Uhr · T 06172-178 3178 ·  KurRoyal · www.kur-royal.de

Bitte vereinbaren Sie Ihren Massagetermin vorab. Ein Angebot der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v.d.Höhe, Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe

Stiftung
Kunst
und Natur



Wandelmut

13.3.–31.7.2022

Museum
Sinclair-Haus

museum-sinclair-haus.de
kunst-und-natur.de



In Zusammenarbeit mit metagarten & helfersyndrom:
Klimaparlament Rhein-Main; HfG Offenbach,
Experimentelle Raumkonzepte: UND Projekte.
Illustration: © 2022, Joey Guidone, c/o theisport

hr2.kultur kultur partner gab FRIZZ